

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagspreis: 3 Mark monatlich, 30 Mark halbjährlich, 300 Mark jährlich, in den Ausgabenstellen: 28 Mark, durch die Träger des Blattes: 2 Mark, für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegabstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Verkauftellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 2000-22.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen. Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 16.

Dienstag, 20. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Dr. Luthers Regierungsprogramm.

Versprechungen.

aus Berlin, 20. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Skeptiker, die meinten, daß der Montag die Regierungserklärung noch nicht bringen werde, haben Unrecht erhalten. Ganz programmäßig trat gestern abend 7 Uhr der Reichsführer Dr. Luther vor den Reichstag. Er konnte sogar ein komplettes Kabinett

vorstellen und das war, da in den Nachmittagsstunden die Verhandlungen über die Befestigung des Finanzministeriums noch nicht abgeschlossen waren, eine Überraschung, wenn auch diese Überraschung, wie gleich betont werden muß, keine angenehme war. Dr. Luther ist es nicht gelungen, für das wichtige Ressort des Finanzministeriums eine nichtbeamtete Persönlichkeit zu finden, nachdem Dr. Samsich zum zweiten Male abgelehnt hatte. Da mußte nun Ministerialdirektor von Schlieben einspringen, wohl mehr aus Pflichtgefühl als aus innerer Begeisterung, vielleicht auch auf Drängen deutschnationaler Kreise. Man tut dem neuen Mann sicherlich nicht unrecht, wenn man ihn den Deutschnationalen zurechnet. Diese haben damit ein weiteres wichtiges Ministerium in die Hand bekommen. Man muß dem „B. L.“ durchaus recht geben, wenn es davon spricht, die letzte Ergänzung des Reichskabinetts habe die Rechtsförmung noch erhöht.

Im Reichstag kennt man den neuen Mann recht gut. Er hat sich bei der Aufstellung der neuen Beamtenbeförderungsordnung besonders gegen die mittleren und unteren Beamtenstufen hervorgetan. Das hat man ihm nicht besonders hoch angerechnet. Außerdem ist er seit einiger Zeit Ritter des Johanniterordens, als welcher er dem König von Preußen Treue geschworen hat. Die Befestigung dieser neuen Befestigung ist denn aber auch die einzige Überraschung, die die Rede Dr. Luthers brachte. Man kann wohl mit Recht sagen, daß noch kaum eine Regierungserklärung abgegeben wurde, die soviel

Gemeinplätze

enthält. In Versprechungen hat es nicht gefehlt. Und wenn sie in Erfüllung gehen sollten, bricht für Deutschland eine herrliche Zeit an. Es kann uns natürlich nicht verwehrt werden, dieses anzuzweifeln, und man wird darauf gespannt sein dürfen, wie die Regierungskoalition die Versprechungen verwirklichen will, die sie mit der Rede ihres Kanzlers gegeben hat. Die „Deutsche Zeitung“ ist sehr betreten darüber, daß in der Regierungserklärung viermal das Wort Republik vorkommt. Man begreift es eigentlich nicht, warum erst das Kabinett Marx gestürzt werden mußte, um Deutschland nun eine Regierung zu geben, die eine Erklärung abgibt, die ebenso gut Herr Marx wie Herr Dr. Luther hätte abgeben können. Wir haben jedenfalls keine Veranlassung, dem Kabinett anders als wie mit wachem Mißtrauen entgegenzutreten und Abgeordneter Koch, der Führer der demokratischen Partei, wird dieses im Laufe der großen politischen Aussprache klar zum Ausdruck bringen. Das Verbleiben Dr. Gesslers in der Regierung wird die demokratische Partei in keiner Weise binden und es ist falsch, wenn man daraus schließt, daß die demokratische Partei der neuen Regierung gegenüber zum mindesten eine wohlwollende Neutralität bewahren werde. Sie wird sich bei der Abstimmung über den Billigungsantrag für die Regierung der Stimme enthalten, wenn auch in Kreisen der demokratischen Partei eine starke Neigung besteht, sofort ein Mißtrauensvotum einzubringen. Man wird wahrscheinlich auch einzelnen Ministern gegenüber — und dabei denkt man besonders an Neubaus —

eine verschärfte Haltung

einnehmen. Die endgültigen Beschlüsse werden aber noch durch den Verlauf der großen politischen Aussprache bestimmt werden. Man kann nicht sagen, daß der Kanzler eine gute Presse hinter sich hat. Sie legt sich heute die gleiche Zurückhaltung auf wie gestern die politischen Parteien. Die Rechte macht schon Vorbehalte. Die „Deutsche Tageszeitung“ hätte in außenpolitischer Hinsicht in der Räumungs- und Entwaffnungsfrage lieber stärkere und kräftigere Töne vernommen. Man gibt sehr deutlich zu erkennen, daß

ein neuer Kurs

eingeschlagen werden müsse und daß es auf dem alten Weg nicht weiter gehen könne. Die Zeitung stellt dann weiter folgende zwei Ziele auf: 1. Abbau der Vergangenheit und alles dessen, was schlecht gemauert ist, 2. Aufbau der Zukunft ehrlich und lothrecht. Ehrlich und lothrecht, wie es die Deutschnationalen meinen. Man

weiß ja, was man damit zu erwarten hat. Befriedigt sind eigentlich nur die völksparteilichen Blätter. Das Zentrum bleibt weiter mißtrauisch und die „Germania“ schreibt, man müsse erst die Taten abwarten, die diesen Versprechungen folgen!

Das neue Kabinett vor dem Reichstag.

Berlin, 19. Jan. Bei vollem Saale und überfüllten Tribünen eröffnete Präsident Ebert um 6.15 Uhr abends die Montagssitzung des Reichstags.

Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Reichskanzler Dr. Luther

führte u. a. aus: Nachdem ich zum Reichskanzler ernannt worden bin, habe ich die Ehre, Ihnen das neuernannte Kabinett vorzustellen. Mein erstes Wort als Reichskanzler ist ein Wort des Dankes an die scheidende Reichsregierung, besonders an ihren Führer, Reichskanzler Dr. Marx. Das geschichtliche Urteil wird immer dahin lauten, daß das Kabinett Marx auf dem von Rückschlüssen bedrohten brennendsten Wege des deutschen Volkes einen bedeutungsvollen Beitrag zur Gesundung Deutschlands zurückgelegt hat. Auf dem Wege der Gesundung weiter dem klaren Ziel des deutschen Wiederaufbaus zuzuhelfen, wird die Aufgabe der neuen Reichsregierung sein. Die Politik der neuen Reichsregierung, für deren Richtlinien ich nach der Verfassung als Reichskanzler die Verantwortung trage, wird völlig auf

faschistische Arbeit im Dienste des deutschen Volkes eingestellt sein. Die Reichsregierung wird sich dabei im Vertrauen auf die inneren Kräfte des Volkes und der Wirtschaft nach Möglichkeit von Parteiinteressen fernhalten. Ihrem Arbeitsfeld wird sie für ihre Leitgedanken die Billigung des Reichstags erbitten, nur dann mit Erfolg nachstreben können, wenn es ihr gelingt, in lebendigem Zusammenhang mit dem Volksganzen zu bleiben. Sie wird zusammenarbeit im Reichstag nicht nur mit den Parteien suchen, die in der Regierung durch Vertrauensmänner vertreten sind, sondern mit allen Parteien, die in staatsbeachtender Gesinnung praktische Mitarbeit leisten wollen. Die Notlage unseres Volkes muß für alle eine dauernde Mahnung sein, die härteren Entscheidungen, vor denen Reichstag und Reichsregierung stehen, auf möglichst breiter Grundlage zu bewerkeln. Die wichtigste Voraussetzung für die Erreichung dieses weitestgehenden Zieles war, daß eine Regierung gebildet wurde, die nicht nur eine parteipolitische Kollation darstellt, sondern auch auf die Mehrheit dieses hohen Hauses stützt. Bei der Kabinettsbildung war für mich, seitdem ich mich auf den Ruf des Reichspräsidenten zur Verfügung stellte, und ist für meine Kollegen im Kabinett in erster Linie der Wille maßgebend, zu verhindern, daß aus der Regierungsteile eine Staatskrise

würde. Die rechtliche Grundlage für die Arbeit der Reichsregierung ist die republikanische Verfassung vom 11. August 1919. Jeden Versuch, ihre Abänderung auf gewalttätige oder sonst ungesetzliche Weise herbeizuführen, wird die Reichsregierung als Hochverrat mit allem Nachdruck abwehren und verfolgen. Die Reichsregierung wird sich im übrigen anstrengen, die Bestimmungen der Reichsverfassung oder ihre Auswirkungen in der Richtung nachzuverfolgen, daß unter Staatsweisen mehr als bisher innerlich gesundet. Nachprüfungen haben wir auch die Regelung der Beziehungen des Reiches zu den Ländern.

Ihr Eigenleben soll geachtet, ihre bedeutungsvolle Rolle im staatlichen Gesamtgefüge des deutschen Volkes auch in der Handhabung der Reichsverwaltung sorgfältig beobachtet werden. Die Reichsregierung wird ihr besonderes Augenmerk auf die innere Wahrhaftigkeit und Reinheit des öffentlichen Lebens richten. Wir fühlen uns dem Beamtentum, der unentbehrlichen Stütze des Staatsgebäudes, engstens verbunden und sind entschlossen, uns für seine gehobene Rechtsstellung und auskömmliche Lebenshaltung einzusetzen. Die Reichsregierung wird sich bei allen Maßnahmen von der Erkenntnis leiten lassen, daß auch gerade in der Staatsform der Republik die

Wille des Staatsgebäudes

erstes Erfordernis staatlicher Kraft ist. Mit ihrer

Außenpolitik

will die deutsche Regierung der Verheißung eines wirklichen dauerhaften Friedens unter allen Völkern dienen. Die Richtung der Außenpolitik im einzelnen wird auch für die neue Regierung in erster Linie durch die Londoner Abmachungen bestimmt. Dauernde Verhältnisse in Europa sind die Grundlage für die mit dem Londoner Abkommen erstrebte Lösung der Reparationsfrage. Die gemäß diesen Abmachungen zu erlassenden Reichsgesetze werden von uns loyal durchgeführt werden, ebenso wie wir die lokale Durchführung des Abkommens von unseren Vertragspartnern erwarten müssen. Leider wurde die durch die Londoner Abmachungen herbeigeführte politische und kulturelle Entspannung des deutschen Volkes durch die

Nichträumung der nördlichen Rheinlandszone schwer beeinträchtigt. Die Reichsregierung wiederholt deshalb die Stellungnahme der früheren Reichsregierung zur Nichträumung. Hinsichtlich der Begründung der Nichträumung vertritt die Reichsregierung den Standpunkt der Antwortnote der früheren Regierung an die Alliierten. Sie wiederholt das Verlangen, ihr das angeforderte Material in kürzester Frist mitzuteilen, damit sie in die Lage versetzt wird, Stellung zu nehmen. Zugleich wird die Reichsregierung ihre ganze Kraft daran setzen, durch Verhandlungen die alsbaldige Räumung der nördlichen Rheinlandszone zu erzielen, ohne die die Befriedigung der politischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse Deutschlands und Europas nicht möglich ist. Mit dem Betreiben der baldigen Räumung will die Reichsregierung vor allem auch der rheinischen Bevölkerung dienen, die seit November 1918 so tapfer für das ganze deutsche Volk die Lasten der Belagerung trug. Zur langfristigen Ausführung des Londoner Abkommens stellt die Reichsregierung mit Befriedigung fest, daß die Zusammenarbeit mit den durch dieses Abkommen geschaffenen ausländischen

Verwaltungsstellen sich bisher in Sachlichkeit und ohne Reibungen vollzog. Ich werde es in voller Übereinstimmung mit dem Kabinett für eine meiner wichtigsten Aufgaben halten, die mit dem Londoner Abkommen zusammenhängenden Fragen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, insbesondere die Ausführung der übernommenen Verpflichtungen zu sichern, mich aber auch mit demselben Nachdruck bemühen, die als notwendig erweisenden Erleichterungen und Verbesserungen zu erreichen. Die Frage der

Stellung Deutschlands zum Völkerbunde ist niedergelegt in dem Memorandum, das die frühere Reichsregierung an die im Völkerbundstat vertretenen Mächte gerichtet hat, und in dem Schreiben, das an das Sekretariat des Völkerbundes in Genf erging. Die Reichsregierung verfolgt mit Aufmerksamkeit die Entwicklung des Völkerbundsgebäudes und die Durchführung der ihm zugrundeliegenden Anschauungen, muß aber auch ihrerseits an den Voraussetzungen festhalten, die von der bisherigen Reichsregierung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund aufgestellt sind. Im Zusammenhang mit der Völkerbundsfrage wird die Regierung ihre Bemühungen fortsetzen, Deutschland vor dem ungerechtfertigten Vorwurf des Verstoßes gegen seine Schuld am Kriege zu schützen. Nachdem am 10. Januar die uns durch den Versailler Vertrag auferlegten Beschränkungen der einseitigen Reibegrenzung gefallen ist, wird die Reichsregierung sich bei

den Handelsvertragsverhandlungen gegen alle Maßnahmen wenden, die die deutsche Handelsfreiheit beschränken. Auf innerwirtschaftlichem Gebiet wollen wir dazu beitragen, daß alle schaffenden Kräfte des Volkes zu höchster Leistungsfähigkeit entfaltet werden. Die Erzeugung der landwirtschaftlichen Erzeugung auf deutscher Scholle und die Stärkung der inneren Kaufkraft sind das Ziel. Die Befestigung aller unnötigen und die breiten Massen der Verbraucher ausbeutenden Verteuerungen wird auch die neue Regierung weiter erstreben. Nur durch Stärkung der Gesundheit der deutschen Wirtschaft kann die Grundlage gefunden werden, um die sozialpolitische Arbeit im Rahmen des wirtschaftlichen Möglichen zu leisten und weiter auszubauen. Die Gesetzentwürfe zum Ausbau der Sozialversicherung sollen baldmöglichst dem Reichstag vorgelegt werden. Dazu gehört auch ein Gesetzentwurf zur Errichtung einer Arbeitslosenversicherung. Die Reichsregierung wird ferner alsbaldig einen Arbeitsgerichts-Gesetzentwurf den gesetzlichen Körperschaften unterbreiten. Die augenblickliche

Arbeitslosigkeit stellt ein nur durch die besonderen Zeitumstände gerechtfertigtes Notrecht dar und die aus ihr erwachenden Härten müssen so schnell beseitigt werden, als es die Befestigung der Wirtschaftslage zuläßt. In der Lohn- und Gehaltsentwicklung soll die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage auch der Arbeiterschaft zum Ausdruck kommen. Die Überberechnung soll verbessert werden. Im Abbau der Wohnungsmangelwirtschaft wird die Regierung fortfahren, so weit es mit den Maßnahmen der Wohnungsmangelwirtschaft einhergeht. Dabei wird sie sorgfältig alle wirtschaftlich schwachen und die künftigen Familien verdrängenden und nötigenfalls scharfe Maßnahmen gegen die unethische Ausbeutung freierwerdender Räume vornehmen. Zur

Aufwertungsfrage sollen dem Reichstag in kürzester Frist ansehnliche Vorschläge unterbreitet werden, die ein endgültiges Recht schaffen sollen. Dabei soll im vollen Verständnis für die Notlage, insbesondere der alten Später, in Ergänzung der 3. Steuernotverordnung im Rahmen des wirtschaftlichen Möglichen den berechtigten Wünschen der durch die Geldentwertung Geschädigten Rechnung getragen werden. Weiter sind Gesetze in Vorbereitung, die eine systematische, einheitliche, wirtschaftlich richtige und sozialgerechte Verteuerung in festen, einfachen Formen herbeiführen sollen. Die finanzielle Belastung des deutschen Volkes wird zwar immer außerordentlich hoch bleiben, die Steuern dürfen aber nicht so drückend sein, daß sie die Wirtschaftskraft lähmen oder der arbeitenden Bevölkerung eine nicht tragbare Last auferlegen. Deshalb soll der Abbau übermäßiger Besteuerung, die im letzten Jahr zur Erhaltung der Währung nötig war, nach Möglichkeit fortgesetzt werden. Unsere auf primitiver Grundlage erworbene Kultur muß vertieft und ihre Güter müssen in möglichem Umfang auch den Mittelschichten zugänglich gemacht werden. Im Rahmen ihrer verfassungsmöglichen Zuständigkeit hofft die Reichsregierung, ein seit langem vorbereitetes

Reichsfinanzen dem Reichstag demnächst vorlegen zu können. Die Beratung des bereits vorgelegten Reichshaushaltsplans wird erst möglich sein nach gesetzgeberischer Beantwortung verschiedener Vorträge, wie Aufwertung, Finanzanleihe und Steuererleichterung.

Der Reichskanzler schloß: Die Reichsregierung wird ihr Bestes tun, um das deutsche Volk einer dauernden Gesundheit und Ausdauer zu verhelfen. Vorläufig wird die schwere Not, die auf unserem Volke lastet, nur langsam gehoben werden können. Ein Vorwärtsschreiten auf der ganzen Linie wird nur möglich sein, wenn jeder einzelne seine ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellt, und wenn das deutsche Volk aus seiner Zerrissenheit heraus sich wieder einmütig zusammenschließt. Nur dann wird das deutsche Volk durch Mühen und Entbehrungen hindurch sich im Kreise der anderen Völker den Weg zu einem Wiederaufstieg bahnen, der ihm eine friedliche Zukunft sichert, die seiner Vergangenheit würdig ist. (Beifall.)

Schon beim Beginn seiner Rede wurde der Reichskanzler von den Kommunisten wiederholt durch lärmende Zurufe unterbrochen. Er antwortete darauf mit der Bemerkung: „Darüber sind wohl alle im Hause einer Meinung, daß durch Schreien die sachliche Arbeit nicht erzielt werden kann.“

Präsident Ebert drohte schließlich die Anwendung der stärksten Maßnahmen gegen diejenigen an, die den Reichskanzler am Reden hindern. Dann kamen nur noch vereinzelt Rufe von der äußersten Linken. Bei den anerkennenden Worten für den scheidenden Reichskanzler Marx

rief die Abg. Frau Golke: „Warum habt Ihr ihn dann gestrichen, wenn er so sehr erwünscht war?“ Bei der Begründung, die Regierung werde die republikanische Verfassung gegen gewalttätige Änderungen schützen, kamen Rufe von links: „Dann müßten Schiele und Neuhäuser wieder herauf!“ Ein Kommunist rief: „Möchtest du, du gehst einen anderen Gang!“ Von der Rechten werden einige Stellen der Rede mit Beifall begleitet. Am stärksten und ziemlich allgemein war der Beifall bei der Erwähnung der Weiterbelebung der Kölner Zone. Dann wurde um 7 Uhr abends die Besprechung der Regierungserklärung auf Dienstag, 12 Uhr, vertagt.

Die Ergänzung des Reichskabinetts.

Berlin, 19. Jan. Zum Reichsminister für Finanzen ist der Ministerialdirektor Dr. v. Schlieffen, zum Reichsverkehrsminister Staatssekretär Dr. Krohne ernannt worden.

Reichsverkehrsminister Dr. jur. Rudolf Krohne wurde am 16. September 1876 zu Rendsburg in Schleswig-Holstein geboren und 1903 zum Gerichts-Magistrat, 1907 zum Amtsrichter, 1909 zum Regierungsrat ernannt. Im Jahre 1911 trat er als Regierungsrat in das Oberpräsidium in Mecklenburg ein, wurde 1910 Hilfsarbeiter im Ministerium für öffentliche Arbeiten, 1922 Ministerialdirektor im Reichsverkehrsministerium und 1923 Staatssekretär d. d. s. l. Ende 1922 wurde er nach Bildung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft mit der Führung der Geschäfte des Reichsverkehrsministeriums beauftragt.

Reichsfinanzminister Dr. v. Schlieffen kam ebenfalls aus der preussischen Verwaltung. 1916 kam er als Vortragender Rat in die Reichskasse, 1919 in das Reichsfinanzministerium, wo er 1920 zum Ministerialdirektor aufrückte. Er leitete hier die Etablierung und hatte die Verhandlungen mit den Beamtenverbänden über Besoldungsfragen zu führen.

Die Redner zur politischen Aussprache.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Für die politische Aussprache über die Regierungserklärung sind bisher als Redner angemeldet: Dr. Breitscheid (Sos.), Graf Helldorf (D. Natl.), Fehrenbach (Zentr.), Scholz (D. Natl.), Koch (Dem.). Von den übrigen Parteien werden voraussichtlich sprechen die Abg. Reicht (B. Natl.), Frau Golke (Komm.) und Frenkel (B. Natl.). Für die zweite Rednerreihe stehen bisher fest: Müller-Krücken (Sos.), Behrens (D. Natl.) und Scheller (Komm.).

Die Haltung der Demokraten.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die demokratische Reichstagsfraktion hielt gestern nach Schluß der Sitzung eine Fraktionskonferenz ab, in der sie sich mit der Frage des Vertrauensvotums beschäftigte. Es schien eine starke Stimmung für ein Vertrauensvotum vorüberzugehen, falls die kommende Debatte die Lage verschärfen würde. Voraussichtlich wird sich aber die Fraktion bei dem Vertrauensvotum der Abstimmung enthalten.

Das Echo in Paris und London.

Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Presse nimmt nur zum Teil an der Erklärung Dr. Luthers Stellung. Das „Echo de Paris“ meint, die Erklärung sei farblos und hätte ebensowenig von Müller, Marx oder Wirth abgegeben werden können. Luther übernehme die Geschäfte der Regierung zu einer Zeit, wo die wirtschaftliche Lage sich bessere. Aus diesem Grunde könne man über die Lebensfähigkeit des Kabinetts keine Voraussetzungen machen. Man müsse dabei bedenken, daß sich selbst das Kabinett Cuno 8 Monate halten konnte. Der Berliner Vertreter des Blattes fügt hinzu, in Deutschland werde man die Tatsache offen aus, daß die Reaktionen am 1. Oktober seien. Man habe aber den Eindruck, daß sie innen- und außenpolitisch nicht gleich auf der neuen Front den Kampf aufnehmen werden. Man werde vielleicht nur vorübergehend sein, um sich die Sympathien des Auslandes zu gewinnen. Es wäre deshalb gar nicht unmöglich, daß Staatssekretär Trendelenburg Annahmen erheile, auf Grund deren die Weiterführung der Wirtschaftsverhandlungen möglich sei. Diese Tat erwarten die meisten Blätter als erste Bezeugung des guten Willens der deutschen Regierung. Das „Deutsche“ sei weiter misstrauisch und laßt man müsse die Tatsachen abwarten, um die neue Regierung beurteilen zu können. Soviel kann zusammenfassend gesagt werden, daß die französische Presse ihre Angriffe gegen die deutsche Regierung einstellt hat und abwartet.

London, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die englische Presse bringt die Erklärung Dr. Luthers sehr ausführlich und kritisch aber noch sehr verständnisvoll. Nur die „Daily Mail“ kann nicht umhin, ihre gewohnten Angriffe gegen die deutsche Regierung zu erneuern. Sie greift die Äußerungen Dr. Luthers, ein erhöhter Export müsse die deutsche Kaufkraft auf dem Weltmarkt steigern auf. Sie gibt ihrem Artikel folgende Überschrift: „Deutscher Handelsvorstoß und seine Folgen“. Der Text der Rede und der auf den Eindruck, den die Regierungserklärung damit gemacht habe, sei mit der Nachricht von der Behauptung der beiden deutschen Minister durch reaktionäre Persönlichkeiten wieder aufgehoben worden.

Das Zentrum zur Aufwertungsfrage.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat sich das Zentrum nach einem Vortrage des Sachverständigen der Partei für die Aufwertungsfrage Abg. Stöcker bereit erklärt, über die 3. Steuernotverordnung hinauszugehen und eine Aufwertung in möglichen Grenzen auszusprechen.

Die Zentrumspartei des Rheinlaufs gegen die Verbindungsmänner im Kabinett Luther.

Wiesbaden, 19. Jan. Die Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei für den Rheinlaufs nahm an der Regierungsbildung Stellung in einer Entschließung, in der der Parteiparagraphen Bedauern und Befremden darüber ausgesprochen wird, daß entgegen den bekannten Beschlüssen vom 11. Januar 1923 in die überparteiliche Regierung Luther sogenannte Verbindungsmänner auszuweisen seien. Dem Volksempfinden hätte es entfallen, wenn das Zentrum Gewehr bei Fuß gestanden hätte, nachdem die wochenlang hergehenden Bemühungen des hochverehrten Kanzlers Marx, eine Regierung zu bilden, offenbar hoffnungslos scheitert worden seien.

Ein Antrag auf Ausdehnung des Amnestiegesetzes.

Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstag wurde durch den Abg. Solmann im Namen der sozialdemokratischen Partei ein Antrag eingebracht, der die Ausdehnung des Amnestiegesetzes auf alle Verbrechen fordert, die aus Not und Hunger geboren wurden.

Abgelehnte Amnestieanträge.

Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Rechtsausschuss des preussischen Landtags lehnte die Amnestieanträge der Kommunisten und Sozialdemokraten ab, nachdem der Verleumdungsminister, Abg. Göbel (Zentr.), sich gegen alsbaldige Amnestien ausgesprochen und ein Vertreter des Justizministeriums darauf hingewiesen hatte, daß in Preußen die Zahl der wegen politischer Vergehen Verurteilten sehr gering sei, daß daher kein besonderes Gesetz erforderlich wäre. Im ganzen seien in Preußen noch etwa 500 politische Gefangene vorhanden und nicht 7000, wie von den Kommunisten behauptet werde. Beendigt wurden seien insamt 8471 Verurteilungen wegen der Untaten im Jahre 1923 und im Ruhrgebiet infolge des Londoner Abkommens 888 Verurteilungen.

Die neuen französischen Wirtschaftsvorschläge.

Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsche Wirtschaftsdelegation hat die Prüfung der französischen Wirtschaftsvorschläge noch nicht beendet. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß bereits im Laufe des morgigen Nachmittags eine Antwort erteilt werden wird. Wie ich erfahre, umfassen die französischen Vorschläge an die deutsche Delegation folgende vier Punkte:

1. Waren, für die der gegenwärtige Mindesttariff eingebracht wird.
2. Waren mit erhöhten Mindesttariffen. (Die Erhöhung des Tariffes wird von der Zustimmung der deutschen Delegierten abhängig gemacht.)
3. Waren mit Maximal-Tariffen.
4. Kontingentierbare Waren mit Mindesttariffen.

Ein französischer Wirtschaftsausschuss.

Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Von der französischen Regierung ist ein Wirtschaftsausschuss gebildet worden. Außerdem schuf sie eine Stelle, die als Zentralkasse für die deutschen Sachverständigen gedacht ist. Sie soll die deutschen Vorschläge an die französischen Interessen vermitteln und ihre Aufgabe in gegenseitiger Anregung und Klärung sehen.

Auch England gegen die französischen Mindesttariffe.

London, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die neuen französischen Mindesttariffe, die eine erhebliche Heraushebung der Zölle vorsehen, sind auf starken Widerspruch in englischen industriellen Kreisen gestoßen. Man erwartet hieraus eine Gefährdung des englischen Exportes, der so wie so schon bedeutend schlechter stehe als der französische Export nach England.

Die Entwaffnungsnote der Alliierten.

London, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Daily Telegraph“ will wissen, daß die Vorkonferenzkonferenz im Laufe der letzten Woche zu der Räumungs- und Entwaffnungsfrage Stellung genommen hat. Der Inhalt der endgültigen Note sei bereits erörtert worden. Frankreich vertrete den Standpunkt, daß eine genaue Liste der deutschen Verletzungen der Note beigelegt werden müsse, während es England lieber wäre, wenn die Note nur einen allgemeinen Charakter trüge. Wenn man jedoch von einem Lande verlange, daß es gewisse Fehler abstellen sollte, so wäre es schon recht und billig, daß man ihm diese Fehler nennt. Es sei deshalb zu erwarten, daß die französische These durchdringe. Man glaubt, daß die Note noch vor Ende Januar in Berlin eintreffen werde.

Barth Gilbert vor der Reparationskommission.

Paris, 20. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Generaldirektor für die Reparationszahlungen, Barth Gilbert, erscheint heute nachmittag vor der Reparationskommission zur Behandlung seines sehr umfangreichen Berichtes über die Ausführungen des Dawes-Gutachtens. „New York Herald“ will aus dem Bericht einige Angaben machen können und schreibt u. a.: Das Dawes-Gutachten sei sehr gut ausgefallen und zwar besser, als die Optimisten es erwartet hätten. Das Ergebnis sei sehr zufriedenstellend. Man erwarte mit Spannung den 1. März, wo Deutschland zum erstenmal die halbjährlichen für die Obligationen (100 Millionen Goldmark) zu zahlen habe.

Vor einer großen Kammerdebatte in Paris.

Paris, 19. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Kammer wird im Laufe der Woche im Zusammenhang mit dem Geleit der Aufhebung der französischen Vertretung beim Vatikan wichtige außenpolitische Probleme, darunter auch die Beziehungen zu Sowjetrußland ausführlich erörtern. Für morgen vormittag hat der Abg. Bonnet eine große Rede über folgende Punkte angesetzt:

1. Kriegsschuld Deutschlands, die von der gegenwärtigen deutschen Regierung bestritten werde, obwohl sie durch Art. 231 des Versailler Vertrages ausdrücklich festgestellt ist.
2. Räumung Deutschlands und Veröffentlichung der Kontrollberichte der Alliierten.
3. Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.
4. Auslieferung und Befragung der Kriegsschuldigen nach Art. 423 des Versailler Vertrages.
5. Räumung der Kölner Zone.

Der Abgeordnete wird über künftige Punkte ausführlich Auskunft verlangen. Da Herr Bonnet voraussichtlich sofort antworten wird, ist mit außerordentlich lebhaften Debatten zu rechnen.

Krafft bei Herriot.

Paris, 19. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Herriot hatte heute früh mit dem Sowjetbotschafter Krafft eine Unterredung über die Frage der russischen Vorkriegsschulden, die Kowlo in seiner letzten Rede den alliierten Schülern gleichstellen wollte. Herriot wies Krafft darauf hin, daß die französische Regierung auf der Zahlung der Schulden bestehe. Unter Anspielung auf die letzte Rede Kowlo's bemerkte Herriot, die Regierung habe bei ihrer Anerkennung durch Frankreich verstanden, daß nicht in die innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs zu mischen.

Der Völkerbund läßt die europäischen Schiffsahrtverhältnisse untersuchen.

Genf, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Verkehrs- und Transportkommission des Völkerbundes hatte leiserzeit von der Konferenz in Genf den Auftrag erhalten, eine Untersuchung über die Schiffsahrt in Europa anzustellen. Die vom Völkerbundsekretariat mitgeteilte wird, daß auf Aufforderung der Verkehrs- und Transportkommission der Reichs- und Handelsminister der Bundesrat beauftragt werden, dieses war während des Krieges Generaldirektor der Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten. 1912 hatte er Gelegenheit, als Schiedsrichter der europäischen Schiffsahrtverhältnisse der Rhein- und Donau-Schiffsahrt zu studieren. Die Untersuchung wird im März und April vorgenommen werden.

Das zweite Rathenau-Mordverfahren.

Leipzig, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das zweite Rathenau-Mordverfahren, das leiserzeit durch die Verhaftung des Studenten Günther Brand in Anstalt angenommen wurde, ist bekanntlich dadurch zum Stillstand gekommen, daß der Verleumdungsminister, Abg. Göbel (Zentr.), sich gegen alsbaldige Amnestien ausgesprochen und ein Vertreter des Justizministeriums darauf hingewiesen hatte, daß in Preußen die Zahl der wegen politischer Vergehen Verurteilten sehr gering sei, daß daher kein besonderes Gesetz erforderlich wäre. Im ganzen seien in Preußen noch etwa 500 politische Gefangene vorhanden und nicht 7000, wie von den Kommunisten behauptet werde. Beendigt wurden seien insamt 8471 Verurteilungen wegen der Untaten im Jahre 1923 und im Ruhrgebiet infolge des Londoner Abkommens 888 Verurteilungen.

Polen gegen den Völkerbund.

Der Streit zwischen Polen und Danzig in der Briefkastenfrage, der dem nüchternen Zuschauer bei oberflächlicher Betrachtung als eine recht bedeutungslose Angelegenheit erscheinen mag, ist in Wirklichkeit nur ein Teil jenes planmäßig vor sich gehenden politischen Feldzuges, der Polen in den ersehnten Besitz des wichtigen Ostseehafens Danzig bringen soll. Der polnische Hafen Gdingen genügt den Polen nicht, schon weil ihre Fähigkeiten nicht ausreichen, ihn zu einer modernen Kriegs- und Handelsflottenbasis zu gestalten. So sucht Polen seinen Einfluß in Danzig, wie er ihm auf Grund des Friedensvertrages zusteht, Stück für Stück weiter auszudehnen und sieht dabei vor seinem Willkür zurück. Auch den Völkerbund und seinen Kommissar in Danzig, den Engländer Mac Donnell, betrachtet es nicht als Autorität, wie es im Verlauf dieser Angelegenheit gezeigt hat.

Der Ursprung des Konfliktes ist bekannt: Auf Grund der Verträge hat Polen das Recht, ein Postamt in Danzig einzurichten, das aber lediglich dem Durchgangsverkehr zwischen Polen und den überseeischen Ländern dienen soll. Den kleinen Finger, der ihnen hier gereicht wurde, benutzten die Polen, um gleich die ganze Hand zu ergreifen, indem sie vor kurzem an mehreren Punkten der Stadt Danzig polnische Briefkästen für den Postverkehr zwischen Danzig und Polen anbrachten. Diese Briefkästen wurden in der nächsten Nacht von deutschen Heißspornen mit schwarzweizer Farbe übermalt. Das gab den Polen Anlaß zu einer Heiße gegen Danzig, bei der mit Drohungen der Gewaltanwendung nicht gespart wurde. Die Danziger Regierung entschuldigte sich und sagte Bestrafung der Täter zu. Das genügt den Polen jedoch nicht, und so griff schließlich der Völkerbundskommissar ein, der in den ersten Tagen, während die Angelegenheit begonnen hatte, auf Reisen gewesen war. Mac Donnell stellte sich auf die Seite Danzigs und erklärte, Danzig habe das Recht, alle polnischen Briefkästen mit Ausnahme des einen, der an dem extraterritorialen polnischen Gebäude angebracht war, zu entfernen, falls Polen dies nicht von sich aus täte. Darauf brach verstärkter Entrüstungsrummel in Polen aus, das ziemlich unverblümt mit dem Einmarsch in Danzig drohte, wenn der Danziger Senat die polnischen Briefkästen entfernen sollte. Die Entscheidung liegt nun beim Völkerbund, der zur Schlichtung des Streitfalles angerufen worden ist.

Die polnische Regierung setzt alle Hebel in Bewegung, um die Entscheidung zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Eine große Prekantonade wird auf den englischen Völkerbundskommissar gerichtet, der nicht nur den Polen ein Dorn im Auge ist. Denn Danzig ist ein marineteknisch zu wichtiger Punkt, als daß man ihn englischen Einflüssen überlassen möchte. Unter diesem Gesichtspunkt versteht man auch erst die Bedeutung jener abenteuerlichen Sensationsmeldungen über angebliche deutsch-russische Flottenmanöver in der Ostsee.

Die polnische Taktik in der Briefkastenfrage geht offenbar darauf hinaus, den Völkerbund möglichst lange aus dem Danzig-polnischen Streitfall herauszuhalten, den Oberkommissar in eine unterlegene Stellung gegenüber den Polen zu manövrieren und nach eigenem Belieben unter Berufung an den Völkerbund die Entscheidung der Kommissars zu umgehen. Die Angelegenheit soll offenbar in den langwierigen Instanzenweg des Völkerbundes geschoben werden, so daß erst im März frühestens eine Entscheidung durch den Völkerbundstat getroffen werden könnte. Inzwischen hofft man nach dem Vorbilde von Wilna in Danzig einen Status quo schaffen zu können, den der Völkerbundstat dann unter einigen rechtlichen Verwahrungen als gegebene Tatsache hinnehmen würde.

Für Deutschland ist es außerordentlich schwer, zugunsten des bedrohten Danzigs in die Angelegenheit einzugreifen. Auch hier zeigt es sich wieder, wie schwer die wahren nationalen Interessen durch die Tatsache geschädigt werden, daß wir noch immer nicht Mitglied des Völkerbundes sind. Hätten wir selbst unsere Vertreter in dieser Organisation, so hätten wir wenigstens eine Möglichkeit, zugunsten Danzigs unsere Stimme zu erheben und — was vielleicht noch wirksamer wäre — in den vertraulichen Verhandlungen hinter den Kulissen unseren Einfluß geltend zu machen. Die deutschen Ministerien im Ausland haben ja unsere maßgebenden politischen Instanzen bereits oft und dringend genug darauf hingewiesen, wie sehr ihnen daran liegt, Deutschland, ihren natürlichen Anwalt, im Völkerbundstat vertreten zu sehen. Viele Rücksichten auf das Deutschum im Ausland sind es wohl auch in erster Linie, die selbst einen so weit rechtsstehenden Mann wie den Professor Kahl noch am letzten Sonntag auf einer Tagung der Deutschen Volkspartei in Stuttgart veranlaßt haben, für den Eintritt des Reiches in den Völkerbund einzutreten. Die nicht sehr kluge Taktik Dr. Stresemanns in dieser Frage hat es bisher verhindert, daß Deutschland sich und Stimme in dieser wichtigen Körperschaft erhalten hat. Hoffentlich wird durch den Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung die Lösung dieser Frage, die gewiß nicht überflüssig und ohne gewisse Vorbehalte erledigt werden darf, auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben. Wir können nicht darauf warten, daß die anderen den Völkerbund nach unseren Wünschen umgestalten, ehe wir in ihn eintreten, sondern wir werden uns dieser Mühe schon selbst unterziehen müssen. Das ist eine Aufgabe, die uns die Rücksicht auf das Auslandsdeutschum, insbesondere auch in Danzig, dringend ans Herz legt!

Eine neue Ausweisungsvorordnung für das von Belgien besetzte Gebiet.

Duisburg, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Für Ausweisungen aus dem belagerten Gebiet ist eine neue Verordnung erlassen, nach der der von der Ausweisung Betroffene nach der Zustellung des Befehls durch eine beim Reichshaus des Ruhr-Departements einzureichende Eingabe Einwendungen geltend machen kann. Die Ausweisung tritt erst in Kraft, wenn eine abschließende Einspruchsfähigkeit verstrichen oder Einwendungen abgelehnt worden sind. In dringenden Fällen kann jedoch die sofortige Vollstreckung der Ausweisung angeordnet werden.

ne des neuen Antiosektes für die Schweiz gestat. eine
nung des gesetzlichen Antioverbots zu erreichen.

Englische Sorgen um die Sicherheitsfrage.

London, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Wäuna des Sicherheitsproblems ist nach Beendigung der Pariser Konferenz wieder zur Hauptaufgabe der englischen auswärtigen Politik geworden, jedoch sind bisher noch keinerlei Beschlüsse gefasst worden, da die Lage noch nicht als genügend geklärt angesehen wird. Wie indessen aus maßgebenden Kreisen verlautet, ist man grundsätzlich der Auffassung, daß den französischen Wünschen nach Sicherheit entgegengekommen werden müsse. Man erkennt an, daß die während der Friedensvertragsverhandlungen der französischen Regierung erteilte Zusage, durch die die französische Diktatur gestützt werden sollte, nicht erfüllt worden ist, und daß die von Frankreich seit fünf Jahren in die europäische Politik getragene Unruhe nur durch die Berücksichtigung der französischen Sicherheitswünsche beseitigt werden kann. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß England das Genfer Protokoll ratifizieren wird, allerdings nach Abänderung einiger Punkte. Darüber läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, da die Beratungen mit den Dominions noch nicht beendet sind und außerdem der Bericht der Militärkontrollkommission noch aussteht, den man erst gegen Mitte Februar erwartet. Gleichzeitig wird in politischen Kreisen die Möglichkeit eines Dreimächteabkommens zwischen England, Frankreich und Deutschland erörtert, aber hier handelt es sich nicht um amtliche Schritte. Es wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Befürchtung, die Wäuna der Sicherheitsfrage würde auf Kosten Deutschlands erfolgen, unbegründet sei. In diesem Zusammenhang muß aber betont werden, daß die maßgebende englische Auffassung der durch die Räumung des Ruhrgebietes geschaffenen Lage unverändert sei. Die Räumung des Ruhrgebietes in seinem Zusammenhang mit der Frage der Räumung des Ruhrgebietes.

Ein englischer Kabinettsrat über das Genfer Protokoll.

London, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Ministerpräsident Baldwin ist von Chequers nach der Downingstreet zurückgekehrt und hat am morgen einen Kabinettsrat einberufen. Wie unterrichtete Kreise wissen steht auf der Tagesordnung die Beschlusfassung über das Genfer Protokoll. Da sämtliche Dominions außer Neuseeland das Genfer Protokoll abgelehnt haben, rechnet man mit den drei folgenden Lösungen:

1. weitere Verhandlungen mit den Dominions auf dem Kabelwege zu pflegen,
2. die Dominions zu bitten, ihre Entscheidung schriftlich dem britischen Kabinet vorzulegen,
3. den Völkern zu bitten, die Entscheidung aufzuschieben. Man wird dann versuchen, bis zum Herbst eine Reichskonferenz einzuberufen.

Die zweite Opiumkonferenz.

Genf, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die zweite Opiumkonferenz wurde gestern von dem dänischen Gesandten in Berlin J. H. J. eröffnet. Unter den neuen Delegierten bemerkte man Lord Robert Cecil, den französischen Kolonialminister Deladier und den bekannten holländischen Rechtsgelehrten L. van Emden. Deutschland war durch den Minister A. D. von Emden, den Genfer Generalkonsul K. Schmidt und den Sekretär A. Schmidt vertreten. Die Verhandlungen begannen mit einer Rede Lord Robert Cecil's, der das gesamte Opiumproblem erneut aufstellte und erklärte, die englische Regierung verpflichtete sich, innerhalb von 15 Jahren das Opiumrauchen in den englischen Kolonien in Asien völlig abzuschaffen. Deladier erklärte, Frankreich sei bereit, für Indochina dieselbe Verpflichtung zu übernehmen, die die englische Regierung unterbreitet habe.

Trotsky seiner Ämter enthoben.

Moskau, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Rus. Telegraph-Agentur“ wurde in der letzten Plenarsitzung des Zentralkomitees und der Zentralkommission der kommunistischen Partei beschlossen, Trotsky seinen Ämtern als Vorsitzender des revolutionären Kriegsrates zu entheben und seine weitere Arbeit im revolutionären Kriegsrat für unmöglich zu erklären. Die Entscheidung über die weitere Arbeit Trotsky's im Zentralkomitee wurde bis zum nächsten Parteitag verschoben. Ein Antrag auf Entfernung Trotsky's aus dem Zentralkomitee wurde von Trotsky weiterer Haltung abhängig gemacht. Trotsky war bei der Sitzung nicht anwesend. In der Begründung des Beschlusses heißt es, daß die wiederholten Äußerungen Trotsky's gegen den Bolschewismus die Partei zu ernstlichem Eintritten anwies.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Schäffler des Russischen Romantischen Theaters. Direktion: Elsa Krüger.

Vor dem Krieg gab es in Rußland eine aus europäischer Tradition und asiatisch-orientalischen Elementen gemischte Theaterkunst. Diese gepflegte, konservativ und aristokratische Kultur wurde von der roten Woge des Bolschewismus, der einem radikalen Kunstideal huldigte, binnengezwungen, und es stieß sich nun bei uns in Deutschland eine Art künstlerischer Emigration an, das die vorrevolutionäre Bühnenkunst in der Fremde zu erhalten und weiter zu entwickeln beabsichtigt. Unser Staatstheater vermittelte uns erst vor kurzem die Bekanntheit des in Berlin angehenden „Blauen Bogels“, der den westlichen Kabarettstil mit einem reich nationalen Anstrich verleiht. Jetzt kommt das von Elsa Krüger, einer aus Charlottenburg in der Ukraine gebürtigen Tänzerin gegründete Romantische Theater zu uns, das die Ballett-Bantomime pflegt und, wie das geistige Großspiel bewies, die künstlerische Tradition des kaiserlichen Rußland in ungebrochener Kraft bewahrt. Natürlich hat sich das Theater, dessen Oberbegriff Ballett und Ballettmeister Boris Romanoff ebenso wie der Solotänzer Anatol Duboff dem ehemals berühmten Petersburger Marientheater angehöre, auch im Exil den Forderungen der neuen Zeit nicht verschließen können, und das Ergebnis sind Aufführungen großer choreographischer Werke, die zwischen Tradition und Moderne, zwischen Ballett und Individualismus, zwischen Stil und Naturalismus ungefähr die Mitte halten.

Dank den Bemühungen unserer Kurverwaltung hatten wir schon oft Gelegenheit, glänzende russische Tänzerinnen und Tänzer zu sehen. Diesmal aber bietet sich die Gelegenheit, die Leistungen einer vollständigen Truppe zu würdigen, die überdies ihre künstlerischen Leistungen mit sich führt. Sie hat eine Gesamtleitung, die an äußerer Pracht und rauschender Farbenpracht übertrifft, was die einzelnen Tänzer traten neben der allgemeinen Regie der Massen weniger hervor. Allerdings war gerade die Prima ballerina, die von ihrem früheren Auftreten hier bereits bekannte Elena Smirnowa, nicht zur Stelle, so daß das Programm ansehnlich in letzter Stunde geändert werden mußte. Indessen liegt es im Wesen dieser ganzen, man könnte beinahe sagen, hollischen Ballettkultur, deren Wurzeln sich bis in die klassische Zeit des französischen Hofes verfolgen, daß die Gebundenheit des konventionellen Stils das Persönliche zurücktreten läßt und weniger die Aufführung als die Virtuosität der Leistung einen Gradunterschied für die Darsteller bedeutet. Am härtesten wirkten konfessionelle Kräfte in dem ersten Akt „Quattrocento“. Ein Akt am Hof eines italieni-

Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Bautätigkeit in Preußen im Jahre 1923.

In Preußen wurden im Jahre 1923 im ganzen 71 465 Neubauten und 32 776 Umbauten ausgeführt, wobei allerdings die verschiedenartigen Baupunkte, vom großen Wohnhaus und Fabrikgebäude bis zum Viehhof und Badofen, zusammengefaßt sind. Unter diesen Umständen muß auch von einem Vergleich der für die Regierungsbezirke und Gemeindegemeinschaften angegebenen Zahlen abgesehen werden. Wertvoller und aussagefähiger sind dagegen die Ergebnisse der Statistik, soweit sie die Wohnungsbautätigkeit betreffen, obwohl auch hier nur ein verhältnismäßig rohes Bild entsteht, da man, um die Erhebung zu vereinfachen, auf genauere Angaben über die Größe der Gebäude und die Qualität der erstellten Wohnungen verzichtet. Im Jahre 1923 wurden in ganz Preußen 36 408 neue Wohngebäude mit 62 700 Wohnungen baupolizeilich abgenommen. In anderen Gebäuden und durch Umbauten entstanden außerdem noch 16 291 Wohnungen. Nach Berücksichtigung der Abnahme durch Brände, Abbrüche usw. ergibt sich ein Reinzugang von 34 281 Wohngebäuden und 74 902 Wohnungen. Diese Zahlen bedeuten, daß der Wohnungsbau, der von 1919 bis 1922 ständig wachsende Ziffern aufwies, im Jahre 1923 einen empfindlichen Rückschlag erlitten hat. Gegenüber dem Jahre 1922 ist die Zahl der neu erstellten Wohngebäude um 26,69 Prozent, die der durch Neubauten und Umbauten von Wohngebäuden gewonnenen Wohnungen um 23,07 Prozent gesunken. Hieran trägt zweifellos die Inflation die Haupt Schuld, da sie die Bauten in unvorstellbarer Weise in die Höhe trieb und die aus öffentlichen Mitteln bereitgestellten Zuschüsse entwertete.

Wie in den Vorjahren, wurden auch im Jahre 1923 überwiegend Kleindörfer mit 1 bis 2 Wohngebäuden gebaut. Ihre Zahl betrug 33 47 Prozent aller neu erstellten Wohngebäude gegenüber 30,14 Prozent im Jahre 1922. Verhältnismäßig hat also der Bau von Großhäusern etwas zugenommen, worauf schon die geringere Abnahme der erstellten Wohnungen gegenüber den Gebäuden hinweist.

Durch Umbauten, Aufstockungen usw. entstand rund ein Sechstel aller Wohnungen. Das ist dasselbe Verhältnis, das im Jahre 1922 vorlag, wogegen unmittelbar nach dem Krieg der Anteil der Umbauten am Wohnungsgewinn größer war.

Um die Bautätigkeit in den Regierungsbezirken und Gemeindegemeinschaften beurteilen zu können, muß sie zur Bevölkerungsgröße in Vergleich gesetzt werden. Hiernach hat die Bautätigkeit durchschnittlich im Staatsgebiet auf 1000 Einwohner 1 Wohnhaus und 2 Wohnungen geliefert. Weit unter diesem Durchschnitt hielt sich die Wohnungsbautätigkeit im Regierungsbezirk Straßburg und in Berlin, wo knapp 1/2 Haus und nicht ganz 1 Wohnung auf 1000 Einwohner gebaut wurden. Überhaupt halten sich die Ziffern der städtischen und mittleren Bezirke mit Ausnahme von Schneidemühl, Oppeln, Potsdam, Frankfurt und Merseburg mehr oder weniger unter dem Staatsdurchschnitt, während die westlichen mit Ausnahme von Wiesbaden, Koblenz und Trier weit darüber liegen. Die höchsten Ziffern weisen die Regierungsbezirke Münster, Arnberg und Köln auf mit einem Reinzugang von mehr als 3 Wohnungen auf 1000 Einwohner.

Die Aufzählung nach Gemeindegemeinschaften läßt erkennen, daß im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den großen Städten weniger gebaut worden ist als in den kleinen und mittleren.

Man wird nach den vorstehenden Ausführungen das Ergebnis der Wohnungsbautätigkeit im Jahre 1923 als wenig befriedigend ansehen müssen. Mühte schon auf Grund von Vergleichszahlen, die bei einem größeren Zugang von Wohngebäuden einen viel geringeren Zugang von Wohnungen gegenüber dem Jahre 1913 nachweisen, das Ergebnis für 1922 als durchaus unzulänglich für die Befriedigung der Wohnungsnachfrage erklärt werden, so gilt dies gegenüber dem um rund ein Viertel geringeren Ergebnis für 1923 in erhöhtem Maße. Ob das Ergebnis der Bautätigkeit im Jahre 1924 auf Grund der veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse ein besseres sein wird, bleibt abzuwarten. Nach den für die Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern vorliegenden Berichten ist die Zahl der abgenommenen Gebäude und Wohnungen im ersten Halbjahr 1924 noch weiter gesunken. Gewisse Anzeichen — Zunahme der erteilten Baugenehmigungen und erhöhte Befähigung im Baugewerbe — lassen aber neuerdings auf eine Besserung der Lage schließen. In der Statistik wird dies allerdings kaum vor dem Jahre 1925 zum Ausdruck kommen, da die Bauten erst nach ihrer Fertigstellung erfasst.

ischen Toranzen. Der Dichter Francesco inszeniert ein mythologisches Ballett, worin er selbst den Orpheus, Madonna Bianca, die Geliebte des Herakles, die Eurydice, spielt. Beide spielen ihre Liebe so lebendig, daß der Herakles den Dichter verachtet. Madonna Bianca ist im ersten Akt der Dolch gegen den Mörder, ist aber dann — in donna e mobile — mit ihm in seine Arme zurück. Wie man sieht, zeichnet sich diese Bantomime durch völlige literarische Unschärfe aus, gibt aber gerade deshalb Gelegenheit zu dramatischer Gestaltung im Sinne rhythmischer Körperbewegung. Die bewegliche Plastik der Gruppen und die Linie der einzelnen Geister waren von großer, allerdings im Sinne der alten Schule allzu abgerundeter und geistloser Schönheit. So wirkte das Ganze wie eine tadellos ablaufende Maschinerie und erweckte das Gefühl der Einigkeit. Dazwischen aber auch nichts die Nachahmung antiker Reliefgestalten und die Botticellinische der blumengeschmückten, feinschleierten Mänaden. Die Dekorationen von Hubermann und Hofmann standen mit betonter historischer Gehalt zwischen Modernität und Stil. Bedeutend lebendiger wirkte die zweite Bantomime, die zu verschiedenen Musikstücken, besonders aus seinen klassischen „poetischen“ aufgeführt war und in ihrem Grundgedanken auf Balletts des 18. Jahrhunderts zurückging. „Die Tänzerin und die Räuberin“. Der kurze Akt, der sich durch die ganze ansehnliche Geschichte eines operettenmäßigen Räuberüberfalls, war von köstlicher Frische, die Töne der entzückend herausgehobenen „Tänzerin“ (Elena Toppel), der „Räuberin“ (Elsa Krüger), des Marquis (Herrn Romanoff) und des Räuberhauptmanns (Anatol Duboff) von einer rofodastischen Leichtigkeit und blauen Puppenart, die an das Theater des Daxelstein und der Kolombine erinnerten. Auch die Dekorationen von L. Pad fügten sich diesem Stil harmonisch ein. Und die letzte Bantomime „Gudals Festgelage“ (mit der Musik zu Rubinstein's „Damon“) bedeutete noch eine weitere Steigerung. Raffinierter, phantastische Kostüme und exzessive Dekorationen (von Vagabunden) in flammenden Tönen vereinigten sich zu einem Rauch von Farbe, Klang und Linie, dessen betörend erstickender Zauber sich niemand zu entziehen vermochte. Das Publikum bereitete den Göttern stürmischen Beifall.

Die Ballade.*)

Ballade! Das Wort dröhnt wie Erz und Stahl. Es kündigt Heldentum und königliche Macht, Balladentum und... *) Der von der Kurverwaltung, gemeinsam mit der Wiesbadener Vortragsgemeinschaft veranstaltete Zyklus: „Ein Gang durch die deutsche Ballade“ wird am nächsten Donnerstag, den 22. Januar, im Kurhaus fortgesetzt.

Die Wetterlage. Das ausgedehnte kräftige festländische Hochdruckgebiet erstreckt sich jetzt bis nach Island hin. Infolgedessen ist die Luft bei uns leichter merkbar machende Wärmelufthaube vom Ozean her abgeschnitten, so daß jetzt bei Nacht nachlassender Bewölkung mit Abkühlung zu rechnen ist. — Vorherlage des Mittwochabend: Vielfach noch neblig, sonst heiter, trocken. Nachtfrost. Schwache Luftbewegung.

Die Rheinlandkommission hat die Aufführung des Films „Deutsche Helden in schwerer Zeit“, sowie die Verbreitung des Albums „Abein und Ruhr“, herausgegeben vom „Kladderadatsch“, und des Almanachs „Heidel's Rheinischer Hausfreund“, im besetzten Gebiet verboten.

Ermäßigung der Jagdsteuer. Eine Ermäßigung der Jagdsteuer wird jetzt den Gemeinden und Gemeindegemeinschaften empfohlen. Schon Anfang Dezember waren viele auf die Notwendigkeit einer Verabreichung aller öffentlichen Abgaben hingewiesen worden. Für die Jagdsteuer empfiehlt sich dies um so mehr, als die Erhöhung des Steuerfußes von 15 auf 30 Prozent des Jagdpreises 1922 durch die Geldentwertung veranlaßt war. Kreise und Gemeinden sollen deshalb vorantreiben werden, ihre Jagdsteuerordnungen in diesem Sinne nachzuprüfen. Bei der Genehmigung neuer Ordnungen wie der Verlängerung ablaufender Genehmigungen sollen die Genehmigungsbehörden darauf achten, daß die Steuerhöhe das Maß nicht überschreitet, das den heutigen Verhältnissen entspricht.

Die totale Sonnenfinsternis vom 24. Januar 1925. Die totale Sonnenfinsternis ist für die Wissenschaft nur sehr wenig fruchtbar, da sie nur einen ganz geringen Teil des Festlandes berührt und nur wenige Minuten dauert. Sie ist ungefähr in einer Zone von 80 Kilometer Breite sichtbar, ungefähr westlich der großen nordamerikanischen Seen. Von hier aus zieht sie über die Seen, über New York nach dem Atlantischen Ozean bis zu den Shetland- und den Faröer-Inseln, wo sie um 4 Uhr 45 Min. nachmittags beendet ist. Für das Studium der Sonnenfinsternis ist es also ein sehr schwieriges Gebiet, außerdem eine sehr schwierige Zeit, die den Wissenschaftlern geboten wird. Das günstigste Wetter und die besten Beobachtungen verspricht man sich in Amerika in Connecticut zu haben. Professor Mitchell, Direktor der Sternwarte der Universität Wisc., hat darum in Connecticut die umfangreichsten Maßnahmen getroffen, um hier die Sonnenfinsternis beobachten zu können. Professor Mitchell will durch Fernrohr und photographische Platten das Wesen der Sonnenkorona sowie den Einfließen Effekt studieren. Man weiß, daß nach der Lehre von Einstein die an der Sonne vorbeigehenden Fixsternstrahlen durch die Sonne abgelenkt werden, so daß die in der Nähe der Sonne im allgemeinen unsichtbaren Sterne in Wirklichkeit von der Sonne entfernt zu sehen scheinen, als sie es tatsächlich sind. Vor mehreren Jahren wurde bereits dieser Einfließen-Effekt bei einer Sonnenfinsternis studiert, und die Photographie ergaben, daß tatsächlich eine Ablenkung der Lichtstrahlen durch die Sonne stattfindet. Nun will man bei dieser Sonnenfinsternis wieder neue Bestätigungen dieser Theorie zu erhalten versuchen. Es fragt sich nun, ob auch in Deutschland sich die Sonnenfinsternis beobachten macht. Die Finsternis selbst ist bei uns nicht zu beobachten. Dagegen sind Erscheinungen zu beobachten, die vom wissenschaftlichen Standpunkt von Interesse sind und zwar im Westen Deutschlands, in Wiesbaden, Frankfurt a. M., Düsseldorf usw., bis zur Nordsee hinab. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Abnahme der Sonnenfinsternis am günstigsten ist. Schwierig wird für uns die Lage nur dadurch, daß die Beobachtungen nur ganz kurze Zeit vor Sonnenuntergang gemacht werden können, nämlich zwischen 45 und 5 Uhr.

Steuerermäßigung. Die künftige Steuerklasse macht im Ansehung dieser Nummer darauf aufmerksam, daß die rückständige staatliche Steuer vom Grundvermögen sowie die Grunderwerbsteuer und die Vorauszahlungen auf die Grunderwerbsteuer, soweit nicht abgezinst, bis zum 23. d. M. zu entrichten sind.

Die diesjährige Tagung der „Deutschen Gesellschaft für innere Medizin“ findet, wie schon mitgeteilt, vom 20. bis 23. April unter dem Vorort von Geheimrat Professor Dr. Moritz in Wiesbaden statt. Als Referate sind in Aussicht genommen: 1. Tag: v. Jürg. (Wiesbaden): Physiologische Sensibilitätsprüfungen; v. Weisbach (Heidelberg): Die Störungen der Oberflächen- und Tiefenleitfähigkeit. 2. Tag: Frauer (Hamburg): Pathologie und Therapie der Bronchiektasen. 3. Tag: Schottmüller (Hamburg): Die Staphylokokken- und Streptokokkeninfektionen in der inneren Medizin; Dietrich (Köln): Die Reaktionsfähigkeit des Körpers bei leichten Erkrankungen in ihren pathologischen anatomischen Äußerungen. Mit der Tagung wird die künftige Ausstellung medizinischer Apparate und pharmazeutischer Hilfsmittel verbunden sein.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Statistik vom 19. Januar. Aufgetrieben waren: 30 Ochsen, 17 Bullen, 82 Kühe und Färsen, 87 Kälber, 126 Schafe, 279 Schweine. Marktverlauf: Im allgemeinen gedrückter Verlauf, bei Großvieh verbleibt überhand; ausgelagerte Ware über Notis. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: (Die Preise sind Marktpreise für nichten gemogene Tiere und enthalten sämtliche Kosten des Handels.)

Richtstreu, es hat aber auch einen tieflichen Untergrund von Berrat und Blutrache, von Habguth und Reib, von Brudermord und Vatermord. Es läßt an Schuld und Sühne denken, an Tod und Erlösung, es birgt allen Jubel und alle Qual des Menschenbergens. Eine Ballade vorzutragen, heißt alle Zauber der Romantik heraufbeschwören. Burgen ragen auf isolirtem Gestein, von blutigem Nordlicht umwohrt. Endlose Felder werden von goldenen Nebeln durchzogen. Barden greifen in die Harfe, Becher läuten, Trompeten klingen. Blinkende Ritter irren durch dämmernde Wälder. Ritter tauchen aus dem mondgeläuteten See und strahlen sich das silberleuchtende Haar. Aus dem wild verhängenen Kontenwert des Mythos droht als eine Blüte von herbem Duft die Ballade. Sie erzählt wie das Epos von Göttern und Menschen, unterwirft sich aber von jedem durch die überaus knappe Form und nähert sich dem Drama, als in fünf stimmungsvollen, aberlichen und lebhaft bewegten Strophen alles, was ein Drama in 5 Akten sagt. Wenn Shakespeares „Macbeth“ wie eine ins Riesenhafte erweiterte Ballade wirkt, so könnte man die schottische Volksballade „Edward“ als ein auf keine Grundelemente zusammengesetztes Drama bezeichnen. Frage und Antwort. Die und die. Blutvergießen, Gewissensqual und der Fluch der Hölle.

Schottland und Skandinavien, wo inmitten einer großartigen kühnen Natur der Mythos länger lebendig blieb als in anderen Gegenden Europas, sind die wahren Heimatländer der Ballade, obwohl der Name nach dem Süden weist und ursprünglich ein Tanzlied bedeutet, dem ein heroischer Text zugrunde liegt. Doch wurde in den römischen Ländern, besonders in Spanien, die Ballade frühzeitig durch die leicht belagerte und leicht empfindene Romanze verdrängt, während der nordische Volksgesang in der Ballade seinen reinen dichterischen Ausdruck fand. Dieser Volksdichtung hat dann die Kunstballade, die am Ende des 18. Jahrhunderts durch die Sammlungen von Percy und Herder angesetzt wurde, Form und Inhalt abgelernt. Für Deutschland kauf Bürger mit seiner Genere ein unüberwundenes Räuber der ganzen Gattung. Zum folgte Goethe mit lebendiger Einfühlung in den Geist der Volksdichtung, während Schiller durch Glanz der Schilderung, breite Reflexionen und antikerende Rhetorik die Einfachheit des altgermanischen Tons aufhob. Sein „klassischer“ Balladenstil hat sich im Gegenstand zu dem „romantischen“ eines Bürger, in der Zukunft nicht als fruchtbar erwiesen. Das Zeitalter der Romantik am Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die eigentliche Blütezeit der Kunstballade, die man durch Namen, wie Schwab, Uhland, Chamisso, Sedlitz u. a., kennzeichnet. Ein viel zu wenig gewürdigter Balladendichter ist der mit 25 Jahren verstorbene Graf Moritz von Strachwitz. Seine von ritterlichem Geist durchdrungenen Gedichte, wie „Das Herz von Douglas“ oder „Belges Irene“, zeichnen sich durch einen

Rahma

MARGARINE

buttergleich

selbst aber ohnegleichen,
weil sie den Nährwert und Feingeschmack
der besten Tafelbutter mit der Billigkeit
der Margarine in sich vereinigt.
Immer frisch! Überall erhältlich!
1/2 Pfd. nur 50 Pfg.
Kinderzeitung „Der kleine Coco“ gratis.



**Gnädige Frau, sind Sie stark?
Legen Sie Wert auf gute Figur?**

Dann können Sie nicht jeden
Hüftgürtel tragen.

Der jetzigen Kleidermode
entsprechend empfehle ich Ihnen
den so beliebt gewordenen
Skygürtel

Hüftgürtel Moderna

1/2 Gummi — 1/2 Stoff

Preis 12 u. 14 Mark

Hüftgürtel aus gestrickt. Gummi

jede Weite vorrätig.

Hüftgürtel nach Maß, jede Form

nach Angabe.

Fachkundige Bedienung.



Corsethaus „Robita“

Nur Langgasse 25.

**Eleg. ganz neue Maskentostüme
zu verleihen.**
Weis, Langgasse 16, 2.



Kopfwaschen

Ondulation / Manicure

Haarfärben

G. DETTE

Michelsberg 6

1430

Teilzahlung!

Stauend billig
verkaufe ich

Herren-, Burschen- und Manchester-
Anzüge, Leib-, Bett- und Tischwäsche,
Herren-, Damen- und Kinderstiefel.

Bei kleiner Anzahlung wird die Ware
sofort ausgehändigt, auf Wunsch komme
mit Muster ins Haus.

Riehlstraße 11. Telefon 4878.

Warum soll man wieder sparen!

1. Weil **sparen** bei den hohen Zinssätzen, welche
die Sparkassen heute vergüten, sehr lohnend ist.

2. Weil nur durch **sparen** die große Wohnungsnot
behoben werden kann; denn die gesammelten Sparkapitalien
werden in Form von Hypotheken der Allgemeinheit zur
Schaffung neuer Wohnungen zugeführt.

3. Weil nur durch **sparen** ein Wiederaufbau des
deutschen Wirtschaftslebens möglich ist; denn Handel,
Industrie und Gewerbe kranken an Geldmangel.

Die Nassanische Sparkasse nimmt bei günstigster Ver-
zinsung Spareinlagen schon von einer Mark an bei allen
Kassen entgegen; außerdem werden **Heim-Sparkassen**
ausgegeben.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F355

Kindbox und Boxall
auch im Auschnitt.
C. Hartmann, Fieberbldg.
Grabenstraße 22.

Riemenscheiben

Fabrikat „Hendel“
in Holz u. Eisen.
Lager, Rollen und
Treibriemen in all.
Größen sofort lieferbar.

Delv u. Richter,
G. m. b. H.,
Bleibich-Rhein-Dr.
Fernspr. 532/34.

Badhaus

„Zwei Böde“

Häfnergasse 12.

Badezellen

mit Chaiselonnages.

Vorzügl. geeignet zur Kur
für Einheimische.

Emaillwaren

trug wesentl. Wertaufschläge vorerst noch die alten,
extra billigen Preise. — Günstigste Kaufbedingung.

	14	16	18	20	24	26
Kochtöpfe	0.70	0.80	0.95	1.10	1.60	2.00
Deckel dazu	0.25	0.30	0.35	0.45	0.60	0.70
Wassereimer, 28, 26 cm					1.50	1.80
Kochtöpfe 22, 20, 18 cm			0.95	0.80	0.70	
Zahlg., Salzfässer, Wassereimer, Milchträger, Kasserollen, Kaffeelassen usw., alles ohne Aufschlag						
Zinseimer , 30, 28, 26 cm	1.60	1.30	1.20			
Zinzwannen von 100 bis 30 cm		17.00	bis	1.70		
Kohlenfüller (schwert)					2.50	

Aluminiumwaren

reiche Auswahl, äußerst preiswert.						
Wassereimer unordiert	6.90	5.60	4.80	4.20		
Kochtöpfe				10.50	7.50	
Wärmflaschen (verzinnt)					2.10	

Julius Mollath, Schulberg 2.

Kredit u. Wirtschaftsgesundung

Ist nur zu erreichen durch

Sparen!

Sparkasse

der

Wiesbadener Bank

e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20

Friedrichstraße 20

F 281

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten zur
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft ab 15. Januar 1923
nach dem Hause

Häfnergasse 3, I. Etage

verlegt habe und bitte, das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen
auch weiterhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Robert Winkelbach

Kürschneri und Pelzwarenverkauf

Häfnergasse 3, I. Etage

Telephon 2981.

Große Sonder-Angebote

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Ich habe ein großes Warenlager übernommen und bringe diese Waren sowie ein Teil meines Warenlagers zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Aus der Fülle der Angebote einige Beispiele:

Steh- und Stehumlegekragen , kleine und große Weiten, prima Qualitäten, erste Fabrikate	20 ♂
Piquekragen und kunstseidene	25 ♂
Oberhemden in Perkal	3.75
Oberhemden in Zephir	5.—
Nachthemden , prima Hemdetuch, extra lang, 120 cm	5.50
Garnituren, Hose und Jacke buntfarbig	4.90
Garnituren, Hose und Jacke , reine Wolle, buntfarbig	9.—
Schlafanzüge für Damen und Herren, 15.—, 12.50,	9.50

Krawatten , schwere Qualitäten 3.—, 2.—, 1.50,	75 ♂
Strickbinder , großer Posten	35 ♂
Taschenführer , solide Ware	25 ♂
Soeken , verschiedene Arten	95 ♂
Damenstrümpfe , Kunstseide	1.75
Damenstrümpfe , Seidenflor, großes Farbensortiment, solide Qualität	1.15
Damenstrümpfe , Seidengriff, extra stark	95 ♂
Damenstrümpfe , schwarz, Baumwolle	45 ♂

Ich bitte meine Angebote umsomehr zu beachten, weil ich Zeitungsinsertate in seltensten Fällen mache und meine heutigen Anpreisungen etwas außergewöhnliches und nicht alltägliches darstellen.

Langgasse
36.

ADOLF AUFRECHT

Langgasse
36.

18 Herderstraße **Steiners** Herderstraße 18
billige Haarnek-Woche!

Hauben (einfach)	3 Stüd 30 ♂
Hauben (doppelt)	3 Stüd 45 ♂
Stirn (einfach)	3 Stüd 30 ♂
Stirn (doppelt)	3 Stüd 45 ♂

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. in das Stück

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138.

Gelegenheit.
Schwämme

Schüs, Autos, Fenster, Bad u. bietet sehr billig an
Merkur-Drogerie Apotheker Sturz
Friedrichstraße 9, Ecke Delasveststraße.

Billig! Verkauft Mittwoch: Billig!

Hammelleber	Pfd. 90 ♂
Lunge u. Herz	40 ♂
Nöpfe	das Stüd 50 ♂

Mehlgerei Bill
Scharnhorststr. 7. Scharnhorststr. 7.

Frisch eingetroffen!
Die beste und feinste Qualität

Gefrier-Dhienbaden ohne Knochen, à Pfd. nur 50 Pf.

Ferner empfehle aus heutiger frischer Schlachtung:
Frische Dhien-Leber, -Lunge und -Herz.
Prima Kalb-, Dhien-, Hammel- u. Schweinefleisch
zum weiteren billigen Tagespreis.

Frischer Ruttelfleisch Pfd. 20 Pf.

Groß-Mehlgerei **Albert Hirsch**
61 Schwalbacher Straße 61. Tel. 6347.

Alle Neu- und Instandsetzungsarbeiten



wie:

Mauer-,
Beton-,
Eisenbeton-,
Dachbeder-,
Tüncher-,
Anstreicher-,
Glaserarbeiten

werden schnell und zu billigen Preisen ausgeführt durch die



„Bauhütte“

für Hessen-Nassau
Soziale Baugesellschaft m. b. H.
Wiesbaden
Adolfswalke 42. Telefon 723.



Eine Wohltat

für jeden Selbststrasierer ist die

„Kirsten“-Schleifmaschine

Sie haben immer scharfe Klingen.

Kleine Burgstr. **Erich Stephan** Ecke Hofnergasse 49

Masken - Kostüme

werden nach eignen Entwürfen schick, apart und billig gearbeitet. Auswahl in Maharadscha, Pagen und vielen anderen Sachen zu verleihen und billig zu verkaufen. Neue Sachen.

L. Heinemann, Langgasse 9 I

Bevor Sie sich einen Schleifapparat anschaffen, lernen Sie meinen „Tto“ kennen.



„Tto“ kostet komplett nur 5 G.-Mk.
Mein „Tto“ ist wirklich der beste u. in der Handhabung der einfachste Schleif- und Abzchapparat.

Urteilen Sie selbst! Ich gebe Ihnen meinen „Tto“ bedingungslos 8 Tage zur Probe.
G. Preudenthal, Wellnitzstr. 18 Spezialhaus für Selbststrasierer ::

Mohn

ist gesund, schmackhaft u. nahrhaft
Darum empfehle ich einer werten Einwohnerschaft alle Arten Mohnkuchen, Mohnwede; ferner Apfel-, Kirschen- und Streuselkuchen in bekannter Güte.
Kreppeln und Pfannkuchen täglich frisch!

Bäderei
Wf. Kirchner
Hochstättenstraße 4.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Reisedamen.**

Rebegem Damen für
Gummistempel gesucht zu
erf. im Tagbl.-Verl. Jh.
Reisedamen
mit B.-Gewerkschein b.
aut. Verdienst gel. Meld.
von 4-7 Uhr bei Schulz,
Bismarckstr. 11, 2.

Junges Mädchen

mit flotter Handschrift
für Büro gesucht.
Saal u. Stollmeyer,
Göbenstr. 17.

Buch!

Tüchtige jüngere
Verkaufserin
gesucht.

Weiß, Moden,
Große Burgstr. 2.

Lehrmädchen

per Eltern gesucht.
H. Stiller,
Dänemarkstr. 16.

Gewerbliches Personal**Friseur**

gesucht bei A. Geldreich,
Luisenstr. 46.

Lehrmädchen
aus gut. Familie gesucht.
Verhältnisse für vornehme
Damen-Moden Ofonale,
Luisenstr. 24.

Bückerin,
die außer dem Hause
bügelt, gel. Rauenbaler
Str. 13, Part. 1.

Hilfsarbeiterin

f. Wäscherei gel. „Blüten-
weiß“, Blücherstr. 6.

Domestisches Personal

Kindergärtnerin od. Frä.
für mein Kind, Tochter,
tagsüber gesucht. Jung,
Walter Str. 176.

Suche

zum 1. Februar eine
saubere fleißige

Köchin

die Hausarb. übernimmt.
Hausmädchen vorhanden.
Gute Zeugnisse beding.
Vorstellung nachmittags
von 3-7 Uhr
Adolfallee 24, 2.

In einem Gasthaus, wo
die Frau fehlt, perfekte
Restaurationsköchin
gesucht. Dauerstell. Gef.
Offerten unter A. 568 an
den Tagbl.-Verlag.

Einfache Stütze

(Alleinmädchen), i. Koch-
u. allen Hausarb. durch-
aus erfahren u. selbständ.
a. 1. Febr. gesucht. Vor-
stellung von 10-12 Uhr
nach 4 Uhr. Frau Feiler-
macher, Schöne Aussicht 39.

Dienstmädchen

neben Zweitmädchen für
alle Hausarbeiten sofort
gesucht bei H. Dams,
Bismarckstr. 11, 2.

Lehrmädchen

Leitender Chefarzt sucht
auf alsbald oder später
ein zuverlässiges

Tüchtiges Mädchen

das gut kochen kann und
Hausarbeit mit über-
nimmt. Zweitmädchen vor-
handen.
Beethovenstr. 14.

Mädchen

am liebsten vom Lande,
für kleinen Haushalt (ein
Kind) per 1. Februar ge-
sucht. Vorstellung Mitt-
woch, nachmittags. Weiß,
Bismarckstr. 22, Part.

Sol. kinderlieb. Mädchen
mit guten Zeugnissen für
bürgerlichen Haushalt so-
fort gesucht. Klopisch-
str. 1, 1.

Sauberes Mädchen

mit nur guten Empfehl.
sucht Bäckerei. Hennerich,
Damenstr. 61.

Tücht. alt. Mädchen

für alle Hausarbeit ges.
evtl. auch tagsüber. Vor-
stellung b. Adolf Hennerich,
Koblenh. Hermannstr. 21.

Junges tüchtiges**Mädchen**

für kl. Haushalt gesucht.
Dr. Heino Gassen,
Reberstraße 4.

Alleinmädchen

für kl. Haushalt sof. od.
später gegen zeitgemäßen
Lohn bei aut. Behandl. u.
Berofler, gesucht. Meld.
tücht. erf. Mädchen m.
aut. Zeugn. Rauenbaler
Str. 13, Part. 1.

Nach Holland

(Saag) selbst. leib. evgl.
Alleinmädchen
(für grobe Arbeit Buchf.
notw.), das gut kochen k.
u. a. Zeugn. bei für ruh.
Berofler (2. Ver.) gel.
Lohn 35 Gulden monatl.
Vorstellung beim Portier
Eben-Hotel,
Sonnenberger Str. 22.

Alleinmädchen

f. Geschäftshaushalt tags-
über gesucht. Off. unter
S. 527 an Tagbl.-Verl.

Ordnentl. Mädchen

tagsüber od. ganz gesucht
Goethestr. 26, 2.

Geh. Ältere Dame

sucht alt. ruh. autemph.
u. möbl. Hausarbeiterin
(Mädchen) gegen geringe
Hilfsleistung und bietet
ihre Wohnung u. freie
Küchenbenutz. Günstige
Bedingungen. Offerten u.
S. 529 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. jg. Frau 3mal

die Woche 2 Std. gel.
Bertramstr. 7, 1 r.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal****Unentgeltliche****Stellungsvermittlung**

Arbeiterinnen u. angelernt-
e Arbeiterinnen u. weibl.
Kaufmännisches Personal

Kaufm. Angestellte**Krankpflegepersonal****Kaufmännisches Personal**

Perfekte branchekundige
Verkäuferin
für Damen-Konfektion
zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisausschnitten,
Referenzen und Lichtbild erbeten. F 2
Geschwister Alsberg, Mainz.

Stellen-Gesuche**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Int. Fräulein**

22 Jahre, mit Handels-
schulb., in allen Zweigen des
Handels erfahren, sehr
fleißig, sucht tagsüber
von 9-5 oder 6 irgendwo
zu betätigen; geht auch
als Empfangsdame aus.
Offerten u. S. 525 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal**Suche für meine Tochter,****welche Eltern die Mittel-****schule verläßt.****Lehrstelle**

in nur guter Schneiderei.
H. Hennerich,
Tel. 4080, Dänemarkstr. 51.
Städt. anerkannte
Wochenlohn- u. Sänglings-
schweizer
sucht Wirkungskreis. Off.
u. S. 525 an Tagbl.-Verl.

Schweizer**in Krankheitspflege sowie****Haushalt. Off. u. S. 529 an****den Tagbl.-Verl.****Haushälterin**

3. Witwe
sucht Stellung als ein-
st. Stütze in allen Haus-
arbeiten erfahren. Off.
u. S. 511 an Tagbl.-Verl.

Haushälterin

geheimes Alter, in der
Küche, wie auch bürgerl.
Rüche erf. sucht mögl.
selbständ. Wirkungskreis.
Prima Zeugn. vorhanden.
Offerten unter S. 523 an
den Tagbl.-Verlag.

Erfahrenes Fräulein

sucht Stelle als Haushält.
bei alleinst. alt. Herrn
oder frauenlosen Haus-
halt. Offerten u. S. 527
an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin

nur in ersten Häusern
tätig gewesen, sucht Stell.
in nur gutem Hause. Köch.
Parfstr. 13, Gth. 1.

Stütze

in Küche u. Haush., er-
fahren, sucht Stell., wo
nach Hausm. ist. Offerten
u. S. 531 Tagbl.-Verlag.

Selbst. Alleinmädchen

suchen kann, sucht sofort
Stelle i. Geschäftshaush.
oder Privat. R. Stien-
ring 7, Hth. Part.

Suche für meine Nichte

vom Lande, 18 Jahre alt,
fleißig, Stellung als
Allein- oder Küchen-
mädchen

in gutem Hause. Näheres

Adlerstr. 23, Wdh. 1, bei
M. Siemon.

Suche Stelle

bis 15. Febr. od. 1. März
zu einem Kinde; bin pers.
im Nähen. Offerten unt.
S. 529 an Tagbl.-Verlag.

Besseres**Mädchen**

nom Lande, welches etwas
nähen und bügeln kann,
sucht passende Stellung,
wo es sich im Kochen aus-
bilden kann, zum 1. Febr.
Off. u. S. 528 Tagbl.-Verl.

Antändige Frau

ehrlich, fleißig, zuverlässig,
selbständ., sucht für Kochen
u. Hausarbeit Beschäftig.,
wo die Frau im Haushalt
tätig ist. Gute Empfehl.
vorhanden. Offerten unt.
S. 525 an Tagbl.-Verlag.

Welt. Mädchen

das gut kocht und jede
Hausarb. verrichtet, sucht
Stelle a. 1. Febr. Off. u.
S. 530 an Tagbl.-Verlag.

Saubere ehrliche Frau

sucht vor- od. nachmittags
mehrere Std. Beschäftig.,
Saalstr. 3, Hth. Geth. 1.

Zuverläss. ruh. geb. Frau

sucht Beschäftig. in kleiner
Familie oder bei einzelner
Personlichkeit, auch vorüber-
gehend. Offerten unter
S. 526 an Tagbl.-Verlag.

Durchaus tücht. Mädchen

sucht von 9 1/2 bis über
Mittag kundenw. Arbeit.
Offerten unter A. 528 an
den Tagbl.-Verlag.

Gaub. ehrl. Mädchen

sucht tagsüber Beschäftig.
Off. u. A. 525 Tagbl.-Verl.

Mädchen sucht gute Stell.

über Mittag. Off. unter
S. 530 an Tagbl.-Verlag.

S. Frau i. nachm. Besch.

auch Laden od. Büro pub.
Abt. im Tagbl.-Verl. Ko

Männliche Personen**Gewerbliches Personal****Junger Zahnarzt**

sucht sofort Stellung. Off.
u. S. 530 an Tagbl.-Verl.

Zum sofortigen Eintritt gesucht**Jüngere Stenotypistin**

Nur solche mit längerer Bureautätigkeit wollen sich
melden.

C. Theod. Wagner A.-G.
Schiersteiner Str. 31/33.

Stenotypistin

1. Kraft, die schon auf Anwaltsbüro tätig war,
gesucht.

Rechtsanwälte**Dr. Rosenthal & Rahn**

Kirchgasse 52, 1.

Tüchtige erfahrene**Stenotypistin**

mit guten Fertigkeiten in Stenographie (Gabels-
berger) und Maschinenschreiben sowie mit leichter
Aufsichtsgabe von industriellen Unternehmen in
Mainz zum sofortigen Eintritt 143

gesucht.

Angebote mit Angabe der bisherigen Beschäftigung,
Gehaltsansprüche, Lebenslauf, Zeugnisausschnitten u.
Lichtbild unter A. 549 an den Tagbl.-Verlag erb.

Durchaus branchekundige**Verkäuferinnen**

welche in größeren Betrieben waren, für unser
Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft 141

geucht.

Ausführliche Offerten mit Bild erbeten an

Franz Kraemer & Co.,

Trier.

Tüchtige Schneiderin

für Änderungs-Atelier gesucht.

S. Guttmann.

Verleiter

tüchtiger, best. eingeführter von alter leistungsfähiger
Braunschweiger

Gemüse- und Obstkonserverfabrik

für dortigen Platz und Umgegend gesucht. An-
gebote erbeten unter J. D. 14294 an Rudolf Mosse,
Berlin SW. 19. F94

Erfahrene branchekundige**Verkäuferinnen**

für die Abteilungen Kleiderstoffe u. Damen-
konfektion per 1. März gesucht.

Ausführliche Offerten mit Zeugnisausschnitten,
Bild usw. erbeten

S. Guttmann

Wiesbaden, Langgasse 1/3

Tüchtige**Zuschneiderin**

für Herrenwäsche gesucht.

Rheinische Wäschefabrik

A.-G.
Römerberg 13

Deforateur

welcher Fenster der Kurz-, Weiß-, Woll- und Manu-
fakturarwaren-Branche auskräftig defozieren kann und
perfekt im Radfahren ist, gesucht. Bewerbungen
mit Bild erbeten. 142

Franz Kraemer & Co.,

Trier,
Brodstr. 51-52-53.

DIE ALLEINVERTRETUNG

eines angesehenen behördl. empfohl. christ-
lichen Spezialunternehmens, welches durch die
Eigenart seiner Branche außergewöhnlich

HOHEN VERDIENST

gewährleistet, soll für den dortigen und an-
grenzenden Bezirk je an einen strebsamen
kapitalkräftigen Herrn od. Firma sof. vergeb.

werden. Seltene Gelegenheit zur Gründung
einer soliden unabhängigen und dauernden

EXISTENZ.

Bes. Fachkenntnisse nicht erforderl., da Ein-
arbeit: erfolgt. GROESSTE UMSATZE
LIEGEN BEREITS VOR. Bewerber, welche
über ein Kapital von 1-5000 Mk. verfügen
(je nach Größe des Bezirkes), wollen ausführ-
liche Zuschrift. unt. Angabe der sofort flüss. Mittel
unt. F.T. 1138 an Ala-Hansenstein & Vogler,
Frankfurt a. M., einreichen. F94

Versicherungs-Konzern

sucht für Wiesbaden und Umgegend Inspektoren,
Verkaufsförderer und Vertreter für die Lebens-, Un-
fall-, Haft-, Raub-, Feuer-, Glas-, E.-D.- u. Wasser-
leitungsschaden-Versicherungsbranchen bei höchsten
Bezügen. Offerten unter A. 556 an den Tagbl.-Verl.

Eingeführter Vertreter

von Wollwarenfabrik gesucht. Offerten unter
A. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeter Herr

in mittleren Jahren, mit guten Umgangsformen,
sehr gewissenhaft, sucht Stellung als Reisebegleiter
oder Pfleger bei alleinstehendem Herrn. Offerten u.
A. N. B. 2701 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F94

Vermietungen

Aden u. Geschäftsräume.

Wilt!

Großer Laden mit
2 großen Schaufenst.
in guter Lage, abzu-
geben. Näb. u. S. 531
Tagbl.-Verlag.

Büroraum

in zentraler Lage, möbl.
u. mit lepar. Einz., im
Erdbesch. zu verm. Off.
mit Preis unter S. 525
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Lagerräume

auch ev. als Büro voll.
Alfonsstr. 101. zu verm.
Näb. S. Bier, Schiller-
platz 1. Tel. 196.

2 Lagerräume

ca. 20-30 q. Hofeinfahrt,
Näb. Langgasse, sofort
zu vermieten. Off. unt.
S. 531 an Tagbl.-Verl.

Freudener Lagerhaus

auch zum Unterstellen von
Köbeln geeignet u. ar.
Keller zu verm. Rhein-
str. 91, 2.

3 Zimmer.

Beschlagn. 3-5-Zim.-
Wohn. Büro zu verm.
Seinz, Langgasse 3, 2.

3-Zimmer-W

**Herrlich gelegene
möblierte Villa**
Ruhe Kurhaus und Bahnhof, als Pension passend,
beschlagnahmefrei, sofort zu vermieten oder zu verp.
Immobilien-Agentur Rapp
Dohheimer Straße 120. — Telefon 1925.

Laden
in Hauptgeschäftslage
sowie mehrere Bureauräume abzugeben.
Verwaltungs- u. Finanzierungs-G. m. b. H.,
Wilhelmstraße 20, 1.

**Herrschaftliche
3-Zimmer-Wohnung**
2. Etage (evtl. Lift), Wilhelmstraße
mit groß. Badest., Küche und Zubehör, Balkon,
gegen Dringlichkeitsschein oder gegen Tausch per
1. April oder früher zu vermieten. Friedensmiete
2400 Mark. Offerten unter D. 528 an den Tagbl.-Verlag.

**Länggasse, beste Lage,
Laden**
abzugeben.
W. Adermann
Kardstr. 5, 1. — Telefon 4660.

**Länggasse, beste Lage,
Laden**
abzugeben.
W. Adermann
Kardstr. 5, 1. — Telefon 4660.

Möbl. Zimmer, Mani. n.
Adolfstraße 6, 1. gut möbl.
Zim., 1 u. 2 Bett, volle
Pension à 75 Mk.
Bismarckstr. 25, 2. l. schön
möbl. Zim. m. 2 Betten
Vehstr. 4, 2. l. sehr schön
schön möbl. Zim. billig.
Mörkstr. 11, 1. gut
möbl. Zim. mit Pension.
Gut möbl. freundl.
Dohn- u. Schlafzimmer
(1 Bett) Anf. Februar
für ruhig. Dauermieter
zu vermieten. Adolfs-
allee 30, 2.
Behaglich möbl. Zimmer
per 1. Februar zu verm.
Adolfsallee 51, P. von
9-1/2 Uhr.
Schön möbl. Zimmer bei
Alt. Dame zu vermieten.
Bismarckstr. 33, 2. l.
Eleg. möbl. Zimmer
frei. Bad. Blücher-
straße 17, 3. l.
Schön möbl. Zimmer mit
angenehm. Küchenb. u.
Kleine Bureauräume 1, 2 l.
Möbl. Zimmer zu verm.
Dohheimer Str. 12, 1.
Gut möbl. Zim. mit 1-2
Betten, Pension, Tel.
Dohheimer Str. 31, 1.
Schönes Zimmer, möbl.,
u. v. Doh. Str. 61, 1. l.
Einf. möbl. Zimmer an
berufst. Herrn zu verm.
Eleonorenstr. 3, 2. Et. r.
1-2 möbl. Zimmer
evtl. m. Küchenb., bel.
eine Dame zu verm. Tel.
411-412 u. 412-414.
Villa, Eilasser Platz 7,
2 Treppen links.
Gemütl. Zimmer, 1 Bett,
an berufst. solide geb.
Dame od. Herrn zu ver-
mieten. Röh. Friedrich-
straße 7, 6. l. l. l.
Möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension, zu verm.
Frankenstr. 10, 3. l. l.
Möbliertes Zimmer ab
1. Februar zu vermieten.
Berberstraße 31, 2. l. l. l.
Möbl. Manufaktur, elektr.
Licht u. Ofen frei. Röh.
Virkstr. 10, 3. l. l.
Gut möbl. Wohn- u.
Schlafzimmer mit zwei
Betten, evtl. Kochge-
legenheit, zu vermieten.
Sohnstr. 25, 1. l. l.
Gut möbl. Zim.
lep. Eine Zentralheizung
Kappellenstraße 10
Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
Möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutz., zu verm.
Luisenstraße 5, 2. l.
Schön möbl. Zimmer zu
verm. Kappellenstr. 8, 1. l.

Gut möbl. Zim.
lep. Eine Zentralheizung
Kappellenstraße 10
Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
Möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutz., zu verm.
Luisenstraße 5, 2. l.
Schön möbl. Zimmer zu
verm. Kappellenstr. 8, 1. l.

Gut möbl. Zim.
lep. Eine Zentralheizung
Kappellenstraße 10
Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
Möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutz., zu verm.
Luisenstraße 5, 2. l.
Schön möbl. Zimmer zu
verm. Kappellenstr. 8, 1. l.

Gut möbl. Zim.
lep. Eine Zentralheizung
Kappellenstraße 10
Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
Möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutz., zu verm.
Luisenstraße 5, 2. l.
Schön möbl. Zimmer zu
verm. Kappellenstr. 8, 1. l.

Gut möbl. Zim.
lep. Eine Zentralheizung
Kappellenstraße 10
Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
Möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutz., zu verm.
Luisenstraße 5, 2. l.
Schön möbl. Zimmer zu
verm. Kappellenstr. 8, 1. l.

Gut möbl. Zim.
lep. Eine Zentralheizung
Kappellenstraße 10
Möbl. Zim. Karstr. 2, 2.
Möbl. Zimmer, eventuell
Klavierbenutz., zu verm.
Luisenstraße 5, 2. l.
Schön möbl. Zimmer zu
verm. Kappellenstr. 8, 1. l.

Zu mieten gesucht
von wohnungsbes. Ehe-
paar (1 Kind) absehl.
Etage von
1-3 Zimmern.
Bahnhofsnähe bevorzugt.
Off. mit Preisangabe u.
R. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Dame mit Sohn sucht
2-3 Zim. mit K. zu miet.
geg. Dringlichkeitssch. Off.
u. R. 529 Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Wohn-
und Schlafzim.**
Sucht ig. Ehepaar (Dauer-
mieter). Angeb. m. Preis
u. R. 531 an Tagbl.-Verl.
Anst. Mädch. sucht
einf. möbl. Manufaktur
geg. Hausarb. od. Beschl.
Off. u. R. 530 Tagbl.-Verl.
Gebild. ruh. Dame sucht
einf. aut. möbl. Zimmer.
Nähe Rheinstraße. Off.
nur mit Preis u. R. 528
an den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. oder leeres
Zimmer**
mit Kochgelegenheit von
ausst. kinderlos. Ehepaar
gesucht. Off. mit Preis u.
R. 526 an den Tagbl.-Verl.
Mädchen sucht sofort
möbliertes Manufaktur
mit Dien. gegen Beschl.
oder Hausarbeit. Off. u.
R. 528 an den Tagbl.-Verl.

1 od. 2 leere Zimmer
von berufstät. Dame zu
mieten gesucht. Offert. u.
R. 528 an den Tagbl.-Verl.

Gebildetes ruhiges Ehepaar sucht
Teilwohnung
3-4 leere Zimmer u. Küche
Nähe Linie 7, Anfang März oder früher. Offerten
unter R. 525 an den Tagblatt-Verlag.

3-4 Büroräume
in besser. Zentrallage für ruhigen Bürobetrieb
balbist. gesucht. Gef. Angebote unter R. 530
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Garal oder Lagerraum
(100-150 Qmtr.) für dauernd sofort oder später
zu mieten gesucht.
Offerten unter G. 531 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungen
zu verkaufen**
Ausgewiesener
mit Vorzugsb. sucht d. v.
6-Zim.-Wohn. u. stellt v.
der Wohnungslage anzu-
mietende Wohnung in ge-
wünschter Größe u. Lage
zur Verfüg. Umzug wird
vergütet. Angebote unter
R. 525 an Tagbl.-Verl.

**Tausche meine
2-Zimmer-
Wohnung**
in Biedrich a. Rh.
gegen eine 3-Zim.-Wohn.
mit allem Zubehör in
Wiesbaden. Adresse im
Tagbl.-Verlag Kf

**Wer gibt 2-3 l. Zim.
(Wohn.) ab? Treisoff u.
J. R. 6004 an Invaliden-
bank, Frankfurt a. M.
Geb. Schwester sucht
leeres Zimmer
in gutem Hause, evtl. mit
etw. Kochgef. Off. m. Pr.
u. R. 526 Tagbl.-Verlag**

**Leeres Zimmer
(Gout.) ruh. Stadt, zu
mieten gesucht. Off. u.
F. 530 Tagbl.-Verlag.**

**Wer gibt 1a. Frau
leeres Zimmer ab gegen
Hausarbeit; selbige ist in
allen vorkommend. Haus-
arbeiten perfekt. Off. u.
R. 521 an den Tagbl.-Verl.
Berufstät. Fräulein
sucht beizbare leere Manf.
Offerten unter R. 530 an
den Tagbl.-Verlag.
Welt. Frau
sucht Frontis od. 2 leere
Manfäden mit Kochgef.
Offerten unter R. 528 an
den Tagbl.-Verlag.
Büro, Laden, Wohn. such
Mantel, Langgasse 28, 2.**

Laden
in aut. Geschäftslage ver-
loft zu mieten gesucht.
Off. u. R. 524 Tagbl.-Verl.

Laden
zu mieten gesucht. Matter
verbeten. Off. unt. G. 525
an Tagbl.-Verlag

Werkstätte
hell, für ruhigen Betrieb,
sofort od. später zu miet.
gesucht. Offert. m. Preis
zu richten an
Friedr. Dambmann,
Roonstraße 15, 2. Etad.

Tausche
meine sonnige schöne 3-Z-
Wohnung mit Zubehör.
am Zielentzug.
gegen 6-8 Zimmer im
Zentrum Wiesbadens.
Offerten unter D. 531 an
den Tagbl.-Verlag.

Tausche
meine schöne billige 3-Z-
Wohnung gegen eine 3-Z-
Wohnung in zentraler Lage
per 1. März oder April.
Umzug wird vergütet. Off.
u. R. 531 an Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch
Wiesbaden - Eitelville.
Wer bietet eine schöne
2-3-Zim.-Wohnung in
Wiesbaden gegen eine
schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Veranda
(billige Miete) in Eitelville
a. Rh. für sofort? Off.
u. R. 530 an Tagbl.-Verl.

15000 Mk.
in Teilbeträgen von 3- bis
5000 Mk. gegen setzgemäße
Zinsen und gute Sicher-
heit auszuleihen durch
Kapitalien-Gesuche
300 Mk.
p. sofort mit guten Zinsen
von einem Angestellten
mit monatlichem Gehalt
gesucht. Off. unt. R. 531
an den Tagbl.-Verlag.

500 Mk.
auf 6 Mon. gegen Sicher-
heit (Grundstück) u. gute
Zinsen gesucht. Off. unt.
R. 531 an Tagbl.-Verlag.

500 Mark
für kurze Zeit gel. Gute
Sicherh. u. 15 % Monats-
zinsen. Off. u. R. 531 an
den Tagbl.-Verlag.

500 bis 1000 Mk.
zu leihen gesucht. Off. u.
R. 526 an den Tagbl.-Verl.
Gutgeh. Geschäft sucht
auf ca. 3-6 Monate ca.

2000 M.
gegen gute Zinsen und
Sicherheit, eventl. Faust-
pfand, von Selbstgeber
aufzunehmen. Offert. erb.
unter R. 528 an den
Tagbl.-Verlag.

3-5000 Mk.
1 Hypothek gesucht. Off.
u. R. 510 an Tagbl.-Verl.

Hypothekengeld
zur ersten Stelle
auf prima Geschäfts- und Wohnhäuser auszuleihen
durch die
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,
Wilhelmstraße 9.

Goldhypotheken
von 10000 Mk. an bei Barauszahlung hat zu
günstigen Bedingungen zu vergeben
Joh. M. Weber, Frankfurt am Main,
Rendelslohnstraße 63, Part.

Hypothekengeld
für
Kommunen, Industrie u. Etagenhäuser
auszuleihen.
Max Berghausen
Telephon 1468. — Riehstr. 12.

Teilhaber gesucht
zur Gründung eines photographischen Ateliers.
Fachkenntnisse Hauptfache. Kapital nicht nötig.
Offerten u. D. 530 an den Tagblatt-Verlag.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Villen, Häuser, Geschäfte.
Mantel, Langgasse 28, 2.

Villa, Höhenlage,
an Str., Bahn, enthält
11 Zim. usw., mit circa
1/2 Ha. an Ruhpark. ist
direkt vom Besitzer pers.
für 30000 Mk. zu ver-
kaufen. Verboten. Zu er-
fragen im Tagbl.-Verl. J.

Villa,
bezugsfäh., ganz modern,
bei günstig. Bedingungen
zu verkaufen. Offerten u.
D. 510 an d. Tagbl.-Verl.
Haus Karstr. - Friedr.
Röh. billig zu ver. Off.
u. R. 510 Tagbl.-Verlag.
Mit 25000 ca. stellt sich
dem Käufer schön. 8-Zim.-
Villa, Bad und reichlich
Nebengebäude, bei Kauf
eines groß. Komplexes u.
Mantel, freie l. l. l. l. l.
Anz. ca. 12000 Mk. Jm.
Büro Engel, Adolfsstr. 7.

Etagenhaus
mit 2 gr. Etagen, sowie
4 u. 5-Zim.-Wohnungen
in der Etage, für 30000
Goldmark günstig zu ver-
kaufen. Frieda Kraft,
Erbacher Straße 7. Tele-
phon 3242.

**Nähe Kaiserstr. - Fr.
Ring schönes
Etagenhaus**
m. Baden f. 29000 Mk.
zu ver. Friedensm.
7500 Mk., hypotheken-
frei. Näheres durch
J. Schotenfels & Co.
Theaterkolonn. 29/31.

Etagenhaus
(Vord. u. Hinterhaus)
mit 2gr. Höfen, Auto-
garage, Büro in guter
Lage, Nähe Rheinstr.,
für 25000 Mk. sof. zu
verk. Hypoth. frei.
Friedensmiete 140000
Selbstinteressent, er-
fahren Nahores durch
Schottenfels & Co.
Theater-Kolonade 29-31.

Haus
am Kochbrunnen sofort
besiehb. 20 Zim. sehr
große Reventäume. Fritz-
Lorenzstr. im Dorf
Blas für Garage, Stad-
u. Haustelefon in jeder
Etage. Kraftromanlage,
geeignet für Bürohaus,
sofort
zu verkaufen.
Offerten unter R. 529 an
den Tagbl.-Verlag.

**Einige sehr preiswerte
Etagenhäuser**
mit Werkstätten, von ausländischem Besitz, sehr billig
zu verkaufen gegen Barauszahlung.

Villa an der Mainzer Straße
ca. 9 Zim., Zubehör, weg. Wegzugs preisw. zu ver.

Gelegenheitskauf.
Haus, Wiesbadener, von
Ausländer billig zu ver.
Off. u. R. 510 Tagbl.-Verl.

**Für Industrie
oder Weinhandlung.**
Großes Anwesen, Nähe
Wiesbadener, l. l. l. l. l.
Wohnhaus, gr. Räume, bel.
mit elektr. Anstl., für
jeden Betrieb geeignet.
Bach- u. Schiffst., gütst.
Arbeitsstr. usw., zu ver.
Sofort alles frei. Selbst-
reflektanten erhält. Anm.
Off. u. R. 517 Tagbl.-Verl.

Nähe Bierstadterberg
nahe Stadt, in günstiger
Lage, ca. 21 ar groß,
zum Teil als Garten an-
gelegt, eingez., und mit
Wasserleitung, zu ver-
kaufen. Näheres unter
R. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgeschäfte
Villen
und Etagenhäuser
gesucht geg. Barauszahlung.
Off. u. R. 532 an Ann-
Exp. D. Frenn, G. m. b. H.,
Wiesb., Bahnhofstr. 3.

Haus
mit freierw. Weinfelder
sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. R. 513 Tagbl.-Verl.

**Geschäfts-
oder
Etagenhaus**
möbl. Südviertel,
bei 6-8000 Mk. Anzahl.
zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. 530 an
den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus
sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. R. 504 Tagbl.-Verl.

**Kaufe schönes
Etagenhaus**
mit 5-7-Zim.-Wohn. in
guter Lage. Off. von Ber-
l. u. R. 513 Tagbl.-Verl.

**Kaufe Etagen- oder
Geschäftshaus**
sofort. Eigentümer - Off.
u. R. 513 Tagbl.-Verlag.

Haus
vom Besitzer zu kaufen
gesucht. Offerten u. R. 527
an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus
evtl. mit Garten, wenn
auch erst spät. besiedelbar,
zu kaufen gesucht. Off. u.
R. 528 Tagbl.-Verlag.

Ein Bauplatz
in guter Lage zu kaufen
gesucht. Angebote mit
Preis find zu richten an
Investor Conrad
Staudernheim (Nabe).

Moderne Gesellschafts-Kleidung

Besichtigen Sie
meine Ausstellungen!

Ernst Neuser

Spezialhaus für Herren-Moden
Wiesbaden Kirchgasse.

Lagerplatz

ca. 1000 bis 2000 qm groß, möglichst mit
Gleisanschluss oder in der Nähe eines solchen,
zu kaufen oder mieten gesucht.

Zindel & Voll

Unternehmung für Hoch- und Tiefbauten
Wiesbaden, Herderstraße 27.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Papier-Geschäft, 1500 Mk.

Manthe, Lange, 28.

Großer Laden,

Lager, mit 2-Zimmer-

Wohnung

krankheitsh. abzugeben.

Gutgehend, Geschäft vor-

handen. Verlangt wird

3-Zimmer-Wohnung im

1. od. 2. Stock, gegen Ab-

stand. Offerten unter

K. 531 an den Tagbl.-

Verlag.

Al. Stricherei

kompl. sofort billig zu

verkaufen. Offerten unter

K. 528 an Tagbl.-Verlag.

Kohlengeschäft

langjähr. best. u. eintr.

Bedina. sofort abzugeben.

Off. u. D. 528 Tagbl.-Bl.

Junger schw. Bader

(Nude) in gute Hände zu

verkaufen. Mittags zw.

12 u. 2 Uhr. Dohheimer

Strasse 101, 4. rechts.

Silberbesten, kompl. zu

verf. n. h. Preisb. 100.

Abz. im Tagbl.-Verl. Jx

Wegzugshalber

zu verkaufen Manufaktur-

waren, Herren- u. Dam.-

Sachen. Boucher, Klop-

strasse 7, 3. L. zw. 12 u. 3.

Crepe de mine

1. 2 Kleider, beste Ware,

umständl. sehr bill. u. pf.

Adresse zu erfragen im

Tagbl.-Verlag. Jv

Wegen Abreise

Gr. Posten Strickkleider

u. Morgenröcke zu verf.

Sabini-Khan,

Schwenkendorferstrasse 1, 2.

Abreise, neue Sockenst.

und Mantel zu verkaufen

Damenhofstr. 10, 1. r.

Wintermantel,

schwarz, Strickade, rot u.

Samtkleid für 10-jähriges

Mädchen billig zu verf.

Bleichstrasse 29, 3. L.

2 Anzüge

1 Covercoat-Überzieher,

getragen, jedoch sehr gut

Filet-Decken Spitzen usw.

im Auftrag billigt
abzugeben

Bestellstr. 40, 5. 1. L.

Registrierkasse

wenig gebraucht, fast neu,

preiswert zu verk. Off.

n. K. 498 an Tagbl.-Bl.

Photoappar.

6x9

wie neu, mit Stativ.

Stativ und 9 Rollen.

billig zu verkaufen

Bücherstrasse 42, 2. r.

Zwei Schlafzimmer

Eich. mit dreif. Schrant,

Kristallgl. u. Marm. prw.

Kaunthaler Str. 14, 1. r.

Ausziehtische

sol. Arbeit, Schreiner

Bauer, 10. Jahnstrasse 10.

Gebr. Bett, Diwan und

11. Büchererschrank billig zu

verkaufen. Böhm, Oranien-

strasse 60, 1. r.

Gut. Kinderbett

(weiß) mit Matr. zu

verkaufen. Koch, Köder-

strasse 42, 3.

Zwei Chaiselongues

u. ein mod. Diwan, alles

spottbill. Tapes. Bender,

Adlerstrasse 66.

Diwan u. Klubsofa

pr. Arbeit, sehr preisw.

zu verk. Saller, Rhein-

strasse 88, Völknerwerft.

Eine Küche

komplett für 18 Mk. zu

verk. Paul Bauer, Doh-

heimer Strasse 122, 2.

Koch 2 Uhr zu sprechen.

Kochhaas-Matratze mit

Reil preiswert zu verk.

Rheininger Str. 14, 3. L.

Kinderküchen

verkauf. Taunusstr. 16, 3

2 gebr. Glasabstühle,

140x250 und 150x250

Döbe, 2 gebr. Handwagen,

gr. und kl. Einbaderw.

bill. zu verk. Hellmünd-

strasse 30.

Sport-Zweisitzer

(Engl. Cyclocar G. N.

4/14 PS.), 80 km/St.,

TVAG

IMMOBILIEN - VERWALTUNG - A. - G.



Wiesbaden, Friedrichstr. 42 / Fernspr. 3738
Ecke Kirchg., 1. Gebäude d. Bankhauses Böcker & Co.

Eingezahltes Kapital 1 Million G.-Mk.

Auto

Portaine Dietrich,
16/48 PS. 8-Siger,
Simonsine, m. Innen-
steuer, elektr. Licht,
Anlasser, Cordpostler,
vollkommen überholt,
mangel zu verkaufen.
Zigan u. Co., Grath-
strasse 15. Tel. 1738.

Ein Kinderfordwagen

u. 1 Klappwagen bill. zu

verk. bei Buchs, Rauent-

haler Strasse 5, 1. r.

Neuer Kinder-Klapp-

wagen billig abzugeben

Kapellenstrasse 25, 2.

Handwagen bill. zu vk.

Taunusstrasse 16, 3.

Krankenfahrstuhl

zu verkaufen Schmalbacher

Strasse 14, 3.

Schneider-

Bügelofen

für 6 Eilen billig zu verk.

Kellerstrasse 7

Askania-

Gasheizofen

billig zu verkaufen.

H. Herber u. Co.,

Adelheidstrasse 21.

Weiß email. Badew.

u. Gasbadeofen

(Bailland)

und

H.-Nappaledermantel

preiswert zu verkaufen

Panitzstrasse 3.

Kohlenkasten m. Sch.

verk. Taunusstrasse 16, 3.

Von deutschem Kohlen-

ofen:

Sämtl. Eisenarmaturen,

ca. 700 feuerf. Backsteine

sowie eisernen Badmaße

Wäschegeschäft.

Im Zentrum der Stadt gelegenes

Etagegeschäft

umständehalber sofort zu verk.

Anzahlung 1000 Mk. oder Sicherstellung.

Offerten unter K. 525 an den Tagblatt-Verlag erb.

Rundeisen

von 14—32 mm Ø, 2—6 m lang, in kleineren und

größeren Quantitäten billig abzugeben.

Dyckerhoff & Widmann A. G.

Abteilung Einkauf. F400

Biebrich a. Rh., Rheinstraße 46.

Schreibmasch. 50 Mk. zu

vk. Dierck, Wellstr. 27.

Schlafzimmer

Küche, neu und gebraucht,

einzelne Büfets,

verschiedene Kommoden,

Kleiderchränke,

Chaiselongue,

außerst billig abzugeben.

Preis Darmstadt,

25 Brantenstrasse 25.

Sofort zu verkaufen

ein herrschaftl. modernes

Eich.-Schlafzimmer

Bismarckring 11, 1 rechts.

Schlafzimmer

mit Spiegelschrank und

Wollmatt., mit 2 Betten,

nur

265 Mk.

pracht. Herrenzimmer

290 Mk.

ferner pracht. Speisezim.

mit Standuhr billig

abzugeben

Schwalbacher Str. 73, 1.

Eich.-Speisezimmer,

Schlafzimmer,

Küchen-Einrichtungen,

gute Qualität u. preisw.

Justus Jäger,

46 Hellmündstrasse 46.

Ecke Wellstrasse.

Moderne

Kücheneinricht.

weiß und lackiert,

und kombinierte Küche für

160 Mk. zu vk. Hellmünd-

strasse 38, Partierre, Ecke

Canter Strasse.

Kleider, Wäsche usw.

Belze, Debbett., Steppd.,

kauf zu höchsten Preisen

Stummer

Kreuzgasse 19, 2. Tel. 3331.

Sofort. Bezahlung.

Kaufe ständig

gegen sofortige Kasse

zu allerhöchsten Preisen

guterhalten.

Kleider, Pelze

Wäsche, Plandscheine,

Partiewaren, Teppiche,

Gardinen, Koffer, Operngl.

Gold, Silber, Platin,

Brillanten, Zahngebisse.

Achtung! Sie genau auf Namen

Wagmannstr. 27

Grosshut

Unterhaltener

Herren-Gebels

für mittl. Bld. zu kaufen

gesucht. Offert m. Preis-

angabe unter K. 530 an

den Tagbl.-Verlag.

Einzelne wertvolle

alte Bücher und ganze

Bibliotheken,

alte Kupferstiche usw.

sucht zu kaufen.

S. St. Goar, Antiquariat

Frankfurt a. M.,

Neue Mainzer Strasse 78.

Best. Piano

für Privathotel

zu kaufen gesucht.

Off. Offerten u. K. 524

an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes aut.

Piano

von Privat zu kaufen

gesucht. Off. unt. K. 505

an den Tagbl.-Verlag.

Piano

auterb. aus Privatband

gegen bar zu kaufen ge-

sucht. Offerten m. Preis

u. K. 527 Tagbl.-Verlag.

Piano

v. Privat sofort zu kaufen

gesucht. Off. unter D. 531

an den Tagbl.-Verlag.

Gute Chaiselongue

verstellbar, einzelne gute

Betten mit Sprung u.

Patent u. Stahl. Korb-

Matr., Nachtl., Zimmer-

u. 2 pracht. Nähtische,

Kubb. u. Eich.-Stühle,

Weinhaus Pflug

Bärenstr. 5.

Tel. 543.

Der
gute Wein.

Die
gute Küche.

Das
gute Pilsner Urquell.

Mittwoch, den 21. Januar, ab 7 Uhr:

Großes Hasen- und Gänse-Essen

bei karnevalistischem Stimmungs-Konzert und gemütlichem Zusammensein.

Gelegenheits-Tanz, Luftschlangen-Schlacht, Karneval-Abzeichen.

Lumpen, Zeitschriften usw.

Alt-Eisen, Metalle

solange Weinflaschen aller Art läuft zu den höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

Joseph Egenolf

46 Nerostraße 46 und 38 Römerberg 38.

Unterricht

Vertiefung gefordert

durch meinen erfolgreich. Nachhilfeunterricht in Englisch, Französisch, Deutsch, Rechnen.

Sarah, Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3.

Lehrerin

staatl. gepr., erteilt Nach-

hilfeunterricht in allen

Fächern u. Franz. Konver-

sation u. 326 Taubf.-Bl.

Wer erteilt Quartaner

Nachhilfeunterricht in

Latein?

Angeb. mit Preisangabe

u. 329 Taubf.-Verlag.

Französischer

Konverlat.-Unterricht

durch gebild. französisch

Herrn od. Dame gesucht.

Off. u. 327 Taubf.-Bl.

Italienisch

in 3 Monaten garantiert

Frau Badoglio.

Rüdesheimer Str. 9, 2.

Sprechstunden 1-3 Uhr.

Verloren - Gefunden

Ohreins m. ar. Stein

Sonntagabend Kurhaus.

Kanar. Nidelsb. Emler

Str. verloren. Aba a. g.

Ref. Edernförder 17, 3, 1.

Gr. Rabe

Rabe „Borsel“ entlauf.

Gute Belohnung

Ohlenmacher

Frankenstraße 8, Stb. 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Einige Damen u. Herren

können noch an wirklich

guthütterlichem, reich-

haltigen u. doch äußerst

billigen

Mittags- u. Abendtisch

teilnehmen. Auf Wunsch

separates Speisezimmer.

Im Abonnement Por-

zellanpreis. Kein Zehnen-

Geld. Kein Trinkwasa.

Ein Besuch und Sie sind

unser Gast.

„Heidelberger Hof“.

Max Gutsche, Küchenm.

langjährig. Desonon der

Loge Platz.

Einige Damen u. Herren

können noch an wirklich

guthütterlichem, reich-

haltigen u. doch äußerst

billigen

Mitt- u. Abendtisch

teilnehmen. Gefällige Zu-

schriften unter 5, 512

an den Taubf.-Verlag

erbeten.

Adolfstraße 6, 1. unter

Preis. Mittags 60 Pf.

G. Bleichenbach

Schwalbacher Str. 41

Tel. 308

Bücherrevisor

Christoph

Fürher der Bücher

etc. etc.

Steuerberatung.

Für kleinere Geschäfte.

Geeignete Buchführung

wird eingerichtet und auf

Wunsch fortgeführt; eben-

so Korrekt. u. Gef. Anfr.

u. 531 an Taubf.-Verl.

Einzelne Auskünfte

über Personen und

Familien von allen

Plätzen der Welt.

Detektiv „Kosmos“

Luisenstraße 22.

Ed. Babnbofsstraße.

Tel. 4180.

Staubend billig!

Deden, Zimmer- und

Küchenweihen in modern.

Reim u. Delfarbe. Küchen

von 12 Mt. an. Deden v.

6 Markt an. Rüd. Doh-

heimer Straße 18.

Gärtner

Ueberr. alle Gartenarb.

Instandsetzen und Unter-

halten von Herrschafts-

gärten. Schneiden d. Obst-

bäume.

M. Schulz.

Herrnartenstraße 8.

Schneider Schwanz

übern. Aufträge jeglicher

Art und bürgt für ge-

wissenb. Ausfüh. derselb.

Frankenstr. 13, Tel. 3486.

Erstklass. Mahanfert.

mod. Damen- u. Herren-

Wäsche. Hemdbau. Morg-

hüte.

Schmidt, Werderstr. 9, 4.

Schneiderin

empf. sich in u. auß. dem

Hause. Drantenstraße 49.

Vorderhaus 3 l.

Schneiderin

empfiehlt sich im Anfert.

seiner Dam- u. Mädch.-

Garderobe in und außer

dem Hause. Offerten un-

ter 5, 529 an den Taubf.-Bl.

Anfertigung

von Damen-, Masken- u.

Tanzkleidern in u. außer

dem Hause. Maß. Preise.

Abt. im Taubf.-Verl. Ka-

Schneiderin

empfiehlt sich für Kinder.

u. Neuanfert. einf. und

feinster Damen-Garb.

Masken-Kostüme

(neueste Modelle).

Frau Schulz.

Moritzstraße 44, Stb. 2.

Gutliche Schneiderin

nimmt noch Kunden an.

Off. u. 325 Taubf.-Bl.

Geschmacks. Lampenisch.

fest. bei bill. Berechn. an.

Abt. im Taubf.-Verl. Hx

Verchiedenes

Hohe

Belohnung

der mit

Existenz

verschafft. d. Vertrauens-

pollen. Beteiligung oder

Kauf eines Geschäftes.

wo Branchenkenntn. nicht

erforderlich. Vertüge über

größere Vermögenswerten u.

Kapital. Ausfüh. Off.

unter 5, 562 an den

Suche noch 1-2 ar. Ver-

einige oder Gelehrte zum

Kalender der Vitalieder-

beiträge oder sonst. Einf.

Volten.

Offerten unter 2, 524

an den Taubf.-Verlag.

Für 14jähr. Jungen

(Obertert. d. Realschule)

wird ante Pension gesucht.

am liebsten bei einem

Lehrer, der die Aufgaben

überwacht. Off. m. Preis-

angabe unter 2, 529 an

den Taubf.-Verlag.

Berufst. geb. alt. Dame

möchte aut möbl. 3-Zim.-

Wohnung mit ebensolcher

teilen. Adresse zu ertraen.

im Taubf.-Verlag. Jw

Masken-Kostüme

verleiht billig. Effers.

Hellmundstraße 45, 2. Et.

Kololo. Spanierin

an verleiht Stifft 2, 2

Schöne Masken-Kostüme

billig zu verl. Gneisenau-

straße 19, 3 r.

Masken-Anzug

billig zu verleißen Bis-

martring 26, Part. 1.

Mitteler

für die „Kant. Stn.“ ge-

sucht Schenkenstraße 7, 1.

Wer gibt sein

Telephon auf?

Offert. Schöne Aussicht 47.

Ja. hübsche Dame 1. Kr.

hier fremd. wünscht d. Be-

kanntnis eines lb. Mensch.

am. Heirat. Ideal dent.

Herren. 11. ar. Erich. in

Alter v. 25-30 J. in sich.

Kol. werden um gef. Zu-

satz. nur m. Bild. u. sol.

zurückgel. wird. gebeten.

An. zwecklos. Bern. verb.

Offerten unter 2, 527 an

den Taubf.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

HONIG

Süßen. Schleuder. gar

rein. 10-Pfd.-Büchle fr.

Mt. 10.50 etwas dunkler

Mt. 10.- halbe Mt. 6.-

Nachnahme 50 Pf. mehr.

früher. Lehrer am. Ober-

neuland 244, Kr Bremen.

lebende Steinen laut

Preisliste. F 91

Gefichtsplastik.

Alle Schönheitsfehler

w. entfernt. ein altes

Geficht wird durch eine

Behandlung dauernd ver-

jüngt.

Dr. Kestler.

v. Voltenstern.

Beratung kostenlos.

Sprechst. 11-12 u. 2-5.

Langeasse 2. zweiter Stod

(Eingang Nidelsberg).

Erfolg

bringen Ihnen geschmackvoll herge-

stellte Drucksaehen. Sie sind die beste

Empfehlung! Die L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei genügt auch den ver-

wöhntesten Ansprüchen und macht

Ihnen mit ihren Erzeugnissen Freude

im Geschäft!

HELIOS

stellt ganz Wiesbaden auf den Kopf!?

Wollt Ihr billig kaufen?

Wegen Geschäftsänderung zum Selbstkostenpreis: Einlassenden 240 Mt. Normalholen 2 Mt. Damen-

hemden (Kinet) 340 Mt. Damen-Nachtkleid 320.

Köde, Strümpfe, Socken usw. usw., solange Vorrat.

beste Qualitäten.

Viliput-Kaufhaus, Wagemannstr. 18.

Hausverwaltungen

übernimmt Berufsverwalter (selbst Hausbes.) unter Zuhilfenahme gewilligster Führung der selben. Off. u. 5, 527 an den Taubf.-Verlag.

Mand-Kalender

sind bei uns zum Preise von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein nettes Plauderstündchen nach dem Theater

Ab 11 Uhr vorm. Den Apéritif

Der Treffpunkt der eleganten Welt

Alle Mixgetränke in höchster Vollendung

Wo spielt Farhas mit seiner unglaublichen Magnatenkapelle?

im:

LUCULLUS

die vornehme Weinstube des guten Geschmacks

AM KOCHBRUNNEN, ECKE HOTEL ROSE

Tischbestellungen erbeten unter

TELEFON Nr. 6060.

-Koch-, Back-, Brat- und Bade-

Gas Apparate

stets vorrätig

W. & E. Kirchhan, 10 Hochstättenstr. 10

Zugelassen zum Verkauf von Gasapparaten gemäß den Bestimmungen des Magistrats.

Alles, was Sie gern hören

Erhabene, unterhaltende od. lustige Musik

finden Sie in technisch vollendeter Wiedergabe in unbegrenzter reicher Auswahl auf Schallplatten mit nebensiehender Schutzmarke bei

B. Spiegel & Sohn, Langgasse 1.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 17. Jan.: Immobil.-agent Jakob Christ, 44 J. Kolonnen- u. Aufseher a. D. Christian Christmann, 66 J. Korbmacher Aug. Beder, 83 Jahre. Kind Marianne Schmidt, 19 J. 18.: Ehefr. Anna Waul, geb. Meurer, 71 J. Wwe. Emma Er

Billige Fotografie

Masken-Aufnahmen
bei vorheriger Anmeldung bis 10 Uhr abends
6 Karten von 2.90 an **6 Gab.** von 5.90 an
Vergrößerungen und sonstige Formate billigst

Samson & Co.
Tel. 1988
Kirchgasse 44, Darterre
gegenüber M. Schneider.
Sonntags nur von 9½—2 geöffnet.

THALIA-THEATER

Unser Jubiläums-Programm:

QUO VADIS?
MIT EMIL JANNINGS



Regie & Manuskript: Georg Jakob & Gabrielino D'Annunzio

Täglich 3 Vorstellungen

4, 6½ und 8½ Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Wiesbadener Pressestimmen.

„Wiesbadener Tagblatt“:

„Der Bedeutung des Filmwerks „Quo vadis“ entsprechend umrahmt diesmal eine besonders eindrucksvolle Ausstattung den schmalen Raum des Thalia-Theaters, dessen große Wandflächen durch hohe Säulen einen prächtigen Durchblick auf den tiefblauen italienischen Himmel und die Trümmer des ewigen Roms gestatten (Dekoration von Wolf-Malm), während ein Riesenries unter der Decke das „Ave Caesar mortui te salutant“ in Goldschiffen auf taffeltem Rot aufleuchtet. Im übrigen ist reichlicher Girlanden Schmuck dafür, daß sich der Zuschauer vollkommen in die vorgeführten prächtigen Szenen aus der Zeit Neros einleben kann. Und viele Szenen, die in rascher Aufeinanderfolge, ebenso lebensvoll wie abwechslungsreich die Handlung (nach dem bekannten Roman Sienkiewic) verdeutlichen, zwingen von Anfang an in den Bann außerordentlicher Betrachtung und atemberaubender Spannung. Georg Jacob, ein Wiesbadener, mag durch seine geleistete Regie nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß dieses deutsch-italienische Filmwerk, das schon heute Weltrenum hat, so verständnisvolle Anteilnahme findet. Die vorüberrollenden Begebenheiten lassen jede flüchtige Sentimentalität vermissen, die Massenmenschen sind kein Durcheinander, sondern imposante Rundgebungen und die Lebendigkeit des Milieus findet überzeugend anschauliche Wiedergabe. Der Film wurde nach Verdienst bewundert und infolgedessen sehr beifällig aufgenommen.“

„Neue Wiesbadener Zeitung“:

„Quo vadis? Solten hat ein Film, während er noch im Werden begriffen war, so viel von sich reden gemacht wie gerade dieser, der seit Freitag im Thalia-Theater gezeigt wird. Derselbe gibt ein überwältigendes Bild der Regierungsverhältnisse des kühnen Kaisers Nero, dessen sündige Ausschweifungen die Sitten des römischen Volkes auf einen erschreckenden Tiefstand brachten, dessen gierige Grausamkeit kein Menschenleben achtete, der seine Sklaven den Raritäten seines Reiches zum Preis vorwarf, der die verhassten Christen als Helden in seinen Gärten verbrennen ließ oder sie in die Arena jagte, damit sie — zu seinem eigenen Ergehen und zum Schauspiel für das römische Volk — von den hungrigen Löwen zerrissen wurden. Jener Nero, dessen Dürftigkeit das fürchterliche Verbrechen ausbrütete, die Stadt Rom anzulanden zu lassen, damit er eine herrliche Abwechslung genießen könne. Die Regiearbeit von Georg Jacob in diesem Film ist etwas gewaltiges. Prächtige große Gebäude von antiker Schönheit wurden geschaffen, Tausende von Mimikanten eingeschult. Wenn man den Film gesehen hat, wundert man sich nicht mehr darüber, daß seine Herstellung swanzig Millionen Lire gekostet. Den Nero verkörpert Emil Jannings mit einer erschütternden Realität. Und auch alle anderen Figuren sind so belebt, daß man ganz vergißt, ein Spiel zu sehen. Es ist alles so lebenswahr, so fesselnd, daß man einen Auschnitt aus dem Leben des alten Roms selbst zu leben glaubt. Neros Gattin, die Poppaea (Elena Sangro) tritt uns mit ihrem klassischen Gemüthsgehalt entgegen wie die weibliche Hauptfigur aus den Bildern Anselm Feuerbachs. Der Petronius (Andree Sabay) und der Vindex (Alfons Froland) sind prächtige Gestalten aus der römischen Aristokratie, die blonde Poppa, die führende Heldin des Films, findet eine außerordentlich feine Darstellung durch Lillian Dall Davis. Und so ist es mit allen anderen Figuren und mit jedem aus der tausendköpfigen Masse. Nichts Gemachtes ist in den Massenfiguren, sie entwickeln sich in Natürlichkeit und Harmonie. Kurz und gut: Der Film „Quo vadis“ ist ein grandioses Meisterwerk, dem nur ganz wenige andere Werke der Filmkunst gleichwertig sind.“



KURHAUS WIESBADEN,

Sonntag, den 25. Januar,
8 Uhr, im kleinen Saale:

Vortrag

mit Lichtbildern

des von der Amerikafahrt zurückgekehrten
Navigations-Offiziers vom Z.R.III Luftschiffführer
Kapitänleutnant a. D.

Hans von Schiller

im Auftrag der Luftschiffbau-Zeppelin-G. m. b. H.
Friedrichshafen a. B.

„Mit dem

Z. R. III

von Deutschland nach Amerika“.

Aus dem Vortrag: Entwicklung des Luftschiffes
des Grafen Zeppelin, Passagierfahrten vor dem
Kriege, Entwicklung während des Krieges,
Afrikafahrt, Passagierfahrten nach dem Kriege,
Fahrten der „Bodensee“, Stockholmfahrt.
Lichtbilder: Geschichte des Zeppelin-Luftschiffes,
Baufahrten und Einrichtung des Z. R. III,
Aufnahmen während der Deutschland- und
Amerikafahrt, Entstehung, Geschichte und Be-
schreibung des Z. R. III, Probefahrten der
Deutschlandfahrt, Vorbereitungen für den
Amerikafahrt, Amerikafahrt, Aufnahme der Be-
setzung in den Vereinigten Staaten, Ausblick
in die Zukunft.

Eintrittspreise: 1½, 2, 3, 4 Mk F337

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergergasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45 F1

Direktion: Fritz Fett.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch 21. Januar.
15. Vorstellung Stammbuch F

Fidelio.

Oper in 2 Akten (4 Bildern)
von L. van Beethoven.
Musik. Vert.: Otto Klemperer.
Szen. Gestaltung: Carl Hagmann.
Don Fernando: H. Krieger
Don Alvaro: H. Krieger
Pizarro: H. Krieger
Leonore: H. Krieger
Fidelio: H. Krieger
Don Fernando: H. Krieger
Don Alvaro: H. Krieger
Pizarro: H. Krieger
Leonore: H. Krieger
Fidelio: H. Krieger

Kleines Haus.

Mittwoch 21. Januar.

13. Vorstellung Stammbuch F

Die verlassene Nacht

Schwank in 2 Akten von Franz
Arnold und Ernst Bach.
Emil Dobnermann: H. Krieger
Ida, seine Frau: Marga Kuhn
Edith: H. Krieger
Friedrich: H. Krieger
Albinus: H. Krieger
Hans: H. Krieger
Hilke: H. Krieger
Doro: H. Krieger
Hans: H. Krieger
Hilke: H. Krieger
Doro: H. Krieger
Hans: H. Krieger
Hilke: H. Krieger
Doro: H. Krieger

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch 21. Januar.

14. Vorstellung Stammbuch F

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchestr

Leitung: Musikdirektor

H. Jann.

1. Ouvertüre zu „Tancredi“

von G. Rossini.

2. I. Finales aus „Oberon“ von

C. M. v. Weber.

3. Waldschlösschen von A.

Chabuk.

4. Fantasie aus „Die Bräutigam“

von Portier von D. F. Auber.

5. Serenade rondo von E.

Meyer-Heilmann.

6. Potpourri aus „Der Mikado“

von A. Sullivan.

Abends 8 Uhr im großen Saal

Einziges Gastspiel

N. Day Impekoven.

Letztes und einziges Auftreten

vor ihrer Abreise nach Indien.

Orchester: Städt. Kurorchestr.

Leitung: Kapellmeister

Bruno Hartl, Frankfurt a. M.

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele — Taunusstraße 1

DER GROSSE ERFOLG!

Der beste Sensationsfilm der Gegenwart!

Marcco

**Unter Gauklern
und Bestien**

Ein Artistenschicksal.

Zwei Teile in 12 Akten.

Anfang 4, 6¼, 8½, Sonntags 3 Uhr.



Tanz Bar

KASINO

Montag, den 26. Januar, abends 8 Uhr:

II. Kammermusik-Abend

des
Peischer-Quartetts

(Peischer - Pascha - Biehn - Eichhorn)

unter freudl. Mitwirkung von

Artur Rother (Klavier)

Schubert: D-moll. Schumann: Klavierquintett

op. 44. Brahms: A-moll. K199

Karten zu 4, 3, 2 Mk. bei Wolff, Friedrichstr. 39, 1.

Tel. 3225; Stöppler, Rheinstr. 41 sowie Abendk.

Strümpfe

werden neu- und angefrüht. Wolle aller Art, auch
Schafswolle zu Ketten, Schals und Mänteln.
Emil Reich, Adlerstraße 36, 2.

Wartburg-Restaurant

Mittwoch, den 21. Januar, ab 7 Uhr abends:

Mandolinen- und Lauten-Abend

Erstklassiges Künstler-Konzert.

Großes Schlachtfest

Spezialität:

Schweinepfeffer / Schlachtplatten / Metzelsuppe.

Anerkannt gute Küche

Prima Weine und Biere

Kein Bedienungsgeld.

Kein Trinkgeld.

Der Großindustrielle

keine Sensationen u. Abenteuer,
keine Massenszenen und Leichen.

Der Großindustrielle

ein in jeder Phase spannendes Drama
aus unserer nervösen Zeit.

Der Großindustrielle

noch 3 Tage in

ODEON